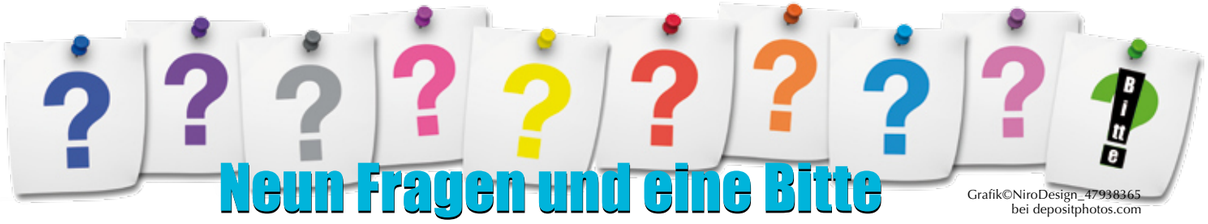
69. Jahrgang
November 2021

Unsere Gemeinde 11

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

Spiel Spiele Spielen



Neun Fragen und eine Bitte

Grafik©NiroDesign_47938365
bei depositphotos.com

1. *Bitte stellen Sie sich unseren Leser/innen kurz vor.*

Helga Paetzold. Ich bin 86 Jahre alt und wohne in Dresden. Nach der Oberschule habe ich als Praktikantin knapp ein Jahr im Internat der Gehörlosenschule gearbeitet und bei den Kindern plaudern gelernt. Im Januar 1955 wurde ich von der evangelischen Kirche angestellt und habe seitdem die gehörlosen Kinder in „Christenlehre“ unterrichtet. Warum?
In der DDR war Religionsunterricht in der Schule verboten. Darum musste ich schnell beginnen. Die Ausbildung war berufsbegleitend. In der Gehörlosengemeinde war ich Helferin im Gottesdienst und in der Kaffeestunde danach. Die Arbeit ist gewachsen: Einladungen, Besuchsdienst, Junge Gemeinde und Spielgruppe, Bibelwochen und Kirchentage.
Die Begegnung mit Prof. Prillwitz, Heiko Zienert, Forschung der Deutschen Gebärdensprache in Hamburg, war für mich sehr interessant und brachte immer neue Aufgaben. Mit LBG hatte es begonnen, nun die große Entdeckung der DGS. Ich hatte schon vieles in meinem Körper, in meinen Händen, in der Mimik gespeichert und ohne es genau zu wissen, auch benutzt. Im Januar 1995 ging ich in den Ruhestand, habe aber noch 2 Jahre ehrenamtlich Aufgaben erledigt. Sehr dankbar schaue ich zurück auf die vielen Jahre, die ich in der Gemeinschaft mit unseren Gehörlosen leben durfte. Viele interessante Begegnungen gab es. Und so bleiben viele liebe Erinnerungen.

2. *Welche Menschen sind Ihnen in Ihrem Leben besonders wichtig gewesen – und warum?*

Zuerst mein Vater. Gott lob kam er aus dem Krieg zurück! Ich war 10 Jahre alt. Ich war sehr froh, denn meine Mutter wurde bald schwerkrank und konnte nicht wurde bald schwerkrank und konnte nicht mehr laufen. Schwester Maria, eine Diakonisse, hatte meinen Eltern geholfen. Sie war mit einem Kindertransport aus Oberschlesien gekommen und sammelte in unserer (hörenden) Gemeinde die Kinder.

... diesmal mit

Helga Paetzold

Sie hat uns fröhlich von Jesus erzählt und eine schöne Gemeinschaft aufgebaut. Das brauchte ich, es gab mir viel Kraft. Und ich lernte glauben, auf Gott vertrauen. Wichtig auch eine Gehörlosenlehrerin, die mich mit den gehörlosen Kindern zusammengeführt hat. Und mein lieber Mann. Er brauchte viel Geduld. Oft war mein Dienst in seiner Freizeit.

3. *Wenn Sie Königin wären: Welches Gesetz würden Sie als erstes erlassen, ändern oder abschaffen?*

Ich schließe mich der Antwort von Sabine Schlechter an: „Bilingualer Unterricht für Hörgeschädigte“, oder auch „DGS als Zweitsprache“. Anerkennung der DGS als vollwertige Sprache ist schon lange festgeschrieben. Die Gehörlosen haben angefangen, ihre Kultur bewusst zu gestalten, ihre eigene Sprache hatten sie ja schon geschaffen. Welch eine Leistung! Aber in der Bildung wird fast überall nur die Lautsprache angeboten. Dolmetschen in Veranstaltungen und im Fernsehen ist gut. Aber wie können Betroffene ihre Lebenserfahrungen in der Begegnung mit der hörenden Welt vertiefen?

4. *Welchen Berufswunsch hatten Sie als 12-Jährige – und was ist daraus geworden?*

Ich wollte Architekt werden. Raumgestaltung faszinierte mich. Die Raumgestaltung in der DGS begeistert mich noch heute.

5. *Stellen Sie uns bitte Ihr Lieblings-Menue vor (mindestens drei Gänge: Vor-, Haupt-, Nachspeise, gerne auch mehr).*

Pellkartoffeln mit Kräuterquark/ Apfel-Obst-Salat mit Vanillesoße/ Zucchinikuchen mit Schokoguss.

6. *Wen würden Sie vorschlagen für das Bundes-Verdienstkreuz? (Und weshalb sollte diese Person es bekommen?)*

Die ehrenamtlichen Helfer im Sport, in der Sozialarbeit, in der Altenpflege, in der Gehörlosengemeinde, das sind die Helden.

7. *Welche Bedeutung hat für Sie die Religion?*

Der Glaube ist mein Fundament: Gott, mein Schöpfer hat mir die Gebärden in die Wiege gelegt (in meiner Familie gab es keine Gehörlosen) und die Augen für die DGS geöffnet. Seit der Taufe trage ich das Zeichen von Jesus an der Stirn. Ich gehöre zu ihm. Das ist mein Glaube.

8. *Welcher Monat ist Ihnen der liebste? Und weshalb?*

Der Oktober mit all seinen Farben. Da ist mein Geburtstag. Wenn meine Großmutter zu uns kam, ging sie mit mir in den Waldpark, bunte Blätter sammeln.

9. *Jemand möchte eine Spende machen und möchte dazu einen Tipp von Ihnen, was würden Sie vorschlagen?*

Mir ist „Brot für die Welt“ sehr wichtig. Und immer wieder lesen wir in „Unserer Gemeinde“ von der Gehörlosenmission. Die Gehörlosenschulen in Afrika brauchen unsere Unterstützung.

[10.] *Eine Bitte: Legen Sie noch ein Foto von sich bei.* - **Vielen Dank für die Antworten und das Bild!**

Zu unserem Titelbild:

Fotos: Roland Martin und pixabay.com (kleine Motive)

Memory® ist der rechtlich geschützte Name für ein Spiel, das in vielen Varianten angeboten wird, mal heißt es dann Memo oder Paare suchen oder Twins (= Zwillinge). Ich liebe dieses Spiel, obwohl ich nur selten gewinne. Es kann schon von Kindern mit 4 oder 5 Jahren gespielt werden, ist also wirklich ein Spiel für die ganze Familie.
Es gibt wunderschöne Memo-Spiele und man kann sie sogar mit eigenen Fotomotiven drucken lassen oder selbst bemalen. (Vielleicht wäre das ja auch eine hübsche Idee für ein Weihnachtsgeschenk...)

rm

„Zitat“

Beim Spielen kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennen lernen, als beim Gespräch in einem halben Jahr.

Platon (427 - um 348 v. Chr.), griechischer Philosoph, Schüler des Sokrates

des Monats

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Artikel über die Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in unserer August-Ausgabe hat uns eine interessante Geschichte geschenkt. Der gehörlose Historiker und geprüfter Bremischer Stadtführer Rüdiger Schultz Winter hat uns darauf hingewiesen, dass der gehörlose Grafiker und Lithograph Conrad Hardegen (1819-1883) Plakate für diese Gesellschaft gestaltet hat. Lesen Sie über diesen bemerkenswerten Menschen auf Seite 23.

Nach einer längeren Pause ist Roland Krusche wieder „eingestiegen“ bei UG. Darüber freut sich die Redaktion ebenso wie die Leserschaft: Willkommen zurück bei „Unsere Gemeinde“!

Die Oktober-Ausgabe kam bei vielen Leser/innen sehr spät an. Das tut uns leid, es lag aber nicht an unserer Druckerei, sondern an der Post. Die Hefte waren zum Teil eine ganze Woche unterwegs. Das war - hoffentlich - eine Ausnahme!

Spiel Spiele Spielen
Schon dieser Titel ist ein Spiel - ein Wortspiel. Wir hoffen, dass Sie in dieser Ausgabe gute Anregungen und Denk-Anstöße finden. Spielen ist alles andere als nutzloser Zeitvertreib. Spielen ist ein sehr wichtiges Element des Menschseins.

Viel Freude beim Lesen - und vielleicht auch beim Spielen!
Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen im Namen der ganzen Redaktion

Ihr

Inhaltsverzeichnis:

Neun Fragen und eine Bitte ..... Seite 2
Inhaltsverzeichnis, „Zum Titelbild“, Zitat des Monats ..... Seite 3
„Die Weisheit spielt vor Gott“ ..... Seite 4
Auf ein Wort (Der Kaktus-Mensch) ..... Seite 5
Lass uns spielen! ..... Seite 6
Gruppenspiele ..... Seite 7
Spielsucht ..... Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen ..... ab Seite 9
Impressum ..... Seite 20
Geburtstage ..... Seite 21
Rätsel ..... Seite 22
Erstaunliche Entdeckung: Johann Conrad Hardegen ..... Seite 23
Computer-Spiele ..... Seite 24
„Neuestes Gänsespiel“ ..... Seite 25
Herzliche Bitte ..... Seite 26
Chat.DAFEG.net / Sport-Spiel-Rätsel / Missionsspenden ..... Seite 27
Vorschau / Sieh mal an ..... Seite 28

Die Weisheit spielt vor Gott

Es gibt Kinderspiele, Brett- und Kartenspiele, Glücksspiele, Bewegungsspiele, Gesellschaftsspiele, Würfelspiele und Ratespiele, Spiele, die Geduld oder Taktik oder Schnelligkeit verlangen. Auf jedem Handy und jedem Computer gibt es Spiele. Jedes Jahr werden neue Spiele erfunden. Manche Menschen spielen mehr und manche weniger. Aber alle haben mindestens als Kinder gespielt. Spielen gehört zum Leben.

Spiele gab es auch schon zur Zeit von Jesus. Die Römer spielten Mühle, aber mit einem runden Spielfeld. Es gab Spiele, die an unser Schach und Backgammon erinnert, und ein Spiel, bei dem auf einem 8 x 8 Felder großen Brett abwechselnd Steine gelegt wurden, bis fünf Steine hintereinander in eine Reihe lagen, ohne dass ein gegnerischer Stein dazwischen lag. Und die alten Ägypter hatten bereits sehr schön gestaltete „Brettspiele“ wie dieses Schlangenspiel (Bild).

Schön gestaltetes Schlangenspiel um 3000 v. Chr.
Foto: Anagoria CC BY 3.0 bei Wikipedia.org

Die Menschen haben also auch damals schon gespielt. Aber in der Bibel – da gibt es keine Spiele.

Können Sie sich Jesus beim Würfelspiel vorstellen? Oder der Apostel Paulus: Hat er abends mit seinen Freunden Karten gespielt? Schwer vorzustellen! Das Wort „Spielen“ gibt es in der Bibel nur ganz selten. Spielen ist in etwas für Kinder. Erwachsene „spielen“ ein Musikinstrument – Harfe, Zither oder Posaune, oder sie spielen Theater. Aber Würfel- oder Brettspiele? Fehlanzeige. Nur einmal erzählt die Bibel über ein Würfelspiel: Die römischen Soldaten bei der Kreuzigung würfeln. Der Gewinner bekommt die Kleidung von Jesus. Ein grausiges Spiel. So war das damals bei Hinrichtungen.

Soldaten würfeln um das Gewand Jesu, Ausschnitt aus einem barocken Kreuzigungsbild.

Aber zum Vergnügen oder zum Zeitvertreib spielen die Erwachsenen in der Bibel nicht. Warum ist das so? Ist Religion so eine ernste Sache? Da geht es um Leben und Tod. Oder ist das Spielen vielleicht gefährlich: Wer mit Gott spielt, der nimmt den Glauben nicht ernst.

Eine Geschichte gibt es in der Bibel, da spielt jemand. Es ist ein besonderes und wichtiges Spiel, denn bei diesem Spiel entsteht die ganze Welt. Und wer da spielt, das ist „die Weisheit“. Im Buch der Sprüche steht: Die Weisheit spielt vor Gott bei der Erschaffung der Erde (Buch der Sprüche, Kapitel 8).

Weisheit ist in der Bibel ein wichtiges Wort. Ein weiser Mensch versteht, was wichtig im Leben ist. Ein weiser Mensch weiß, dass er nicht alles wissen kann. Er vertraut Gott. Er kennt den Wert des Lebens und er weiß, dass nichts ewig dauert.

Und die Weisheit – so erzählt es das Buch der Sprüche – war schon bei der Schöpfung dabei, damals, als Gott die Welt gestaltet hat. Und sie hat gespielt – „auf dem ganzen Erdenrund“. Die Weisheit war Gottes geliebtes Kind: „Ich war Gottes Freude“, sagt sie. „Ich spielte jeden Tag vor ihm.“ So steht es geschrieben.

Ein weiser Mensch – da stelle ich mir einen alten Menschen vor, der viel Lebenserfahrung hat, viel nachgedacht hat. Aber hier ist die Weisheit wie ein Kind: Sie tanzt, sie rennt, sie genießt die Welt so, wie sie ist. Sie ist voller Freude.

Die kleine Geschichte aus der Bibel erzählt davon, dass Leben und Tod nicht nur eine ernste Sache sind. Gott hat diese Welt mit Freude geschaffen. Diese Freude ist seitdem in der Welt: in den Farben und Gerüchen, in der Liebe, im Lachen. Wirkliche Weisheit ist nicht tot-ernst, sondern lebens-froh. Ein weiser Mensch ist einer, der sich trotz allen Problemen und Ängsten über das Leben freuen kann.

Im Buch der Sprüche sagt die Weisheit: „Ich bin gerne bei den Menschen.“ Es ist nur schade, dass die Menschen nicht gerne bei der Weisheit sind! Es gibt so viel Dummheit und Engstirnigkeit auf der Welt. An der Weisheit liegt es nicht. Die ist da. Wir müssen sie nur finden und uns nur auf ihre Weite und Lebensfreude einlassen.

Roland Krusche

Der Kaktus-Mensch

Kürzlich stand ich an einem Fenster und schaute hinaus in die Natur. Ich wartete in einem Zimmer auf einen Mann, mit der ich ein Gespräch führen musste. Aber etwas auf der Fensterbank brachte mich zum Staunen .

Da standen 3 Kakteen, alle verschieden und ich dachte mir: Nur nicht zu nahekommen. Wenn ich einen Kaktus anfasse, dann bekomme ich die Stacheln nicht mehr los, die in meiner Hand stecken. Und ich fragte mich: Warum stellt man nicht schöne Blumen auf die Fensterbank, sondern solche 3 stacheligen „Burschen“?

Dann kam ungefähr 5 Minuten später der Mann, mit dem ich das Gespräch führte und ich dachte immer wieder an die Kakteen.

Der Mann erinnerte mich irgendwie an einen Kaktus. Das Gespräch war nicht einfach und der Mann war ein schwieriger Mensch. Er widersprach mir immer wieder, obwohl ich nichts Falsches sagte. Er wusste alles besser und war nicht einverstanden mit dem, was ich vorschlug. Er war auch nicht bereit, seine Meinung zu ändern. Er ging überhaupt nicht auf mich ein, sondern dachte nur an sich.

Ich merkte, wie sehr ich mich anstrengte. Es kostete mich Kraft mit ihm zu reden. Er war einfach „stressig“. Ich war richtig erschöpft nach dem Gespräch.Wenn ich mit Menschen rede, die ich mag, dann tanke ich Kraft. Es geht mir gut. Hier war es genau umgekehrt. Mein Kraft-Tank wurde immer leerer.Es war anstrengend und die Stimmung war schlecht.

Ich war froh, als ich wieder gehen konnte. So schnell werde ich mich wohl nicht mehr mit diesem Menschen treffen. Lieber möchte ich ihm aus dem Weg gehen. Ich brauchte anschließend einige Zeit, bis es mir wieder besser ging.

Auf der Straße atmetet ich richtig auf und dachte an die Kakteen. Was für ein Kaktus-Mensch!

Aber dann überlegte ich etwas anderes: Vielleich tue ich ihm unrecht. Vielleicht hatte er einen schlechten Tag, er hatte selbst große Sorgen und konnte sie seine Gefühle nicht verbergen. Oder ist er immer so? Und wenn das so ist, warum? Hatte er eine schlimme Kindheit oder hat er etwas Trauriges oder Tragisches erlebt in seinem Umfeld, in der Familie?

In der Bibel, im Lukasevangelium steht etwas über Menschen, die für mich nicht einfach sind:

Jesus sprach zu seinen Jüngern und zu allen Leuten: Liebt eure Feinde! Tut Gutes den Menschen, die euch hassen. Segnet die Menschen, die euch verfluchen. Betet für die Menschen, die euch verfolgen. Ihr sollt euch nicht rächen. Es ist besser, zu verzeihen und Gutes zu tun. Ihr sollt nicht nur eure Freunde lieben. Ihr sollt auch eure Feinde lieben. (Lukas 6, 27-31)

Jesus hat das gewusst. Es ist einfach, mit denen auszukommen, die zu uns freundlich sind. Viel schwieriger ist es, mit denen zurecht zu kommen, die uns Probleme bereiten. Aber gerade an ihnen können wir uns in der Liebe bewähren. Anders gesagt: Wir brauchen geradezu schwierige Menschen. Sie fordern uns heraus und durch sie können wir für unser Miteinander lernen.

Es gibt Situationen, die sind einfach zum Weglaufen! Ich werde diesen Menschen noch einmal besuchen. Dann werde ich sehen: Er ist vielleicht nicht immer ein Kaktus.

Egal, wie schwierig jemand in unseren Augen sein mag: Es handelt sich um einen einzigartigen Menschen mit einer ganz persönlichen Geschichte, mit seinen eigenen Wunden und Träumen. Er verletzt vielleicht, weil er selbst verletzt ist! Er ist vielleicht voller Hass, weil er selber nie Liebe empfangen hat.

Vielleicht fällt es uns schwer, ihn zu lieben, aber Gott liebt ihn. Und wenn es uns gelingt, in ihm nicht ein Problem zu sehen oder einen „Kaktus“, dann verwandelt sich die Welt. Es ändert sich für ihn und auch für mich. Liebe Deinen nächsten, wie dich selbst!

Der Autor

Burkhard Jacobs

Pfarrer für Gehörlose, angefangen 1990 in Limburg, seit 1995 auch in Wiesbaden. Von 1992 an der Gehörlosenschule in Bad Camberg bis 2020. Seit 2020 neben Limburg und Wiesbaden auch zuständig für Herborn und Biedenkopf.
Geboren 1960 im Hochsauerland Bad Berleburg, Vater war „Taubstummenoberlehrer“ und später Schuldirektor an der Gehörlosenschule in Trier von 1969-1996, daher mein Bezug zur Gehörlosenarbeit.
Ich selbst habe Theologie, Informatik und Pädagogok (Gehörlosen- und Lernbehindertenpädagogik) studiert.

Lass uns spielen!

Wenn wir vom Spielen sprechen, meinen wir eine Aktivität, die sich von anderen, etwa der Arbeit, unterscheidet. Sie dient dem Vergnügen und der Entspannung. Menschen können allein, zu zweit oder in einer Gruppe spielen. Beim Spielen kann man Spaß haben und zusammen lachen, oder etwas Neues ausprobieren. Bei unterschiedlichen Spielen können wir verschiedene Dinge erleben. Überlegen Sie selbst, wenn wir gemeinsam anschauen, welche Arten von Spielen es gibt:

Übungsspiele, in denen ein kleines Kind seinen Körper und seine Umgebung kennen lernt, Lernspiele, Konstruktionsspiele wie Bauklötze, Rollenspiele wie „Vater-Mutter-Kind“, Regelspiele wie „Mensch-Ärgere-Dich-Nicht“, Party- oder auch Computerspiele, Sport, Theater und Musik, und noch mehr.

Menschen und auch manche Tiere spielen, und es geschieht sehr vieles dabei. Vor allem kleine Kinder lernen einen Großteil dessen, was sie im Leben brauchen, über diese Beschäftigungen. Sie erproben ihre kleinen und großen Muskeln, beobachten und entdecken physikalische Gesetze. Im Miteinander erleben sie die Regeln des Zusammenlebens und finden ihre eigene Rolle. Weil dies so ist, wird das Spiel auch in der Erziehung bewusst eingesetzt, um die Entwicklung des Kindes zu fördern.

Im Spielzeugladen ist die Auswahl an Dingen groß, die schon kleine Kinder schlau und fit machen sollen. Beim spielerischen Lernen scheint manchmal weniger das Vergnügen im Vordergrund zu stehen als ein Lernerfolg. Hier können wir Erwachsenen uns fragen, ob das so sein muss, und ob wir die Kleinen schon so früh auf Erfolg und Leistung dressieren wollen.

Auch außerhalb von Kinder- und Wohnzimmern gibt es Platz für spielerisches Miteinander. Wenn wir lachen, werden wir locker und öffnen uns leichter den anderen gegenüber. Die Wissenschaft hat festgestellt, dass wir auch bessere Ideen haben und uns eher trauen, sie anderen zu erzählen, wenn wir uns angenommen und wertgeschätzt fühlen. Deshalb werden Spiele auch in der Berufswelt angewandt, zum Beispiel zum ersten Kennenlernen bei einem Seminar oder bei anderen Gelegenheiten. Allerdings gibt es auch die Furcht, sich dabei zu blamieren, deshalb muss der Spielleiter genau darauf achten, was zu der Gruppe passt, und was erforderlich ist, damit sich alle wohl fühlen.

Wenn wir schon an die Berufswelt denken: Es gibt auch Menschen, die von Beruf aus „spielen“: Sportler, Musiker, Theaterleute, Clowns und Erziehende oder Personen, die andere betreuen. Werden sie sich ihre Freude am Spiel immer erhalten können? Am schönsten wäre es ja, wenn alle Menschen bei ihrer beruflichen Tätigkeit immer wieder glückliche Momente erleben könnten.

Vor einigen Wochen habe ich besondere Spiele kennen gelernt, die mich sehr berührt haben. Es waren „gruppendynamische Aktionen“. – Ein Beispiel: Unser Team von 15 Personen bekam eine Aufgabe, die wir gemeinsam lösen mussten. Auf dem Boden war ein großer Kreis markiert, den niemand betreten durfte. Im Kreis stand eine offene Plastikflasche, die mit Wasser gefüllt war, und eine Schüssel. Außerdem stand außerhalb dieses Kreises eine Kiste mit kleinen Dingen wie Gummibänder, Schnur, Luftballons und anderen Sachen. Wir sollten nun das Wasser aus der Flasche in die Schüssel gießen, ohne selbst in den Kreis zu gehen. Wie wir es gemacht haben, will ich gleich verraten: Zwei lange Schnüre wurden quer durch den Kreis gespannt und vorsichtig oben und unten um die Flasche gewickelt. Dann hoben wir die Flasche an den Schnüren behutsam hoch und gossen das Wasser in die Schüssel. Das Spannende an solchen Spielen ist, wie sich die einzelnen Personen verhalten. Wer hat das Sagen, welche Ideen werden gehört und durchgesetzt? Wer ist aktiv, wer hält sich zurück, und wie geht es den Einzelnen dabei? Später werden diese Dinge gemeinsam besprochen. Auf alle Fälle bieten solche Spiele die Möglichkeit, sich selbst und auch die anderen aus der Gruppe besser kennen zu lernen.

Wenn wir all dies anschauen, können wir sagen: Das vielfältige Spielen trägt dazu bei, dass all unsere Fähigkeiten gefördert und trainiert werden, und dass wir dabei Freude erleben. Spielen tut auf alle Fälle gut, und es lohnt sich, dafür Zeit einzuplanen. - Welche Spiele mögen Sie in nächster Zeit spielen?

Annette Härdter

Foto © PantherMediaSeller_341345434 bei Depositphotos

Gruppenspiele

Ich spiele eigentlich nicht so gerne. Wenn ich mit Menschen zusammen bin, möchte ich lieber plaudern. Ich konzentriere mich nicht und verliere. Das ärgert manchmal die Mitspieler, wenn ich nicht kämpfe.

Aber tatsächlich spiele ich gerne Rommee mit meiner Mutter. Wir spielen ungefähr gleich stark. Schon, wenn wir die Karten holen sagen wir zueinander: Heute gewinne ich! Heute verlierst du mit null Punkten. Wir lachen dann viel. Aber was ich richtig gerne spiele, das sind Gruppenspiele.

Bei Freizeiten zum Beispiel:
Da kennen sich noch nicht alle Menschen gleich gut.
Ein super Spiel ist:
➔ **Zweimal wahr, einmal gelogen**
Da stehen sich immer zwei Personen gegenüber. Person 1 sagt drei Dinge über sich selbst, zum Beispiel:
1. Ich hasse Rosinen und
2. Ich habe vier Schwestern und
3. Meine Lieblingstiere sind Schildkröten
Person 2 muss dann raten, was stimmt und was gelogen ist.
Dabei kommen die zwei Personen ins Gespräch und lernen sich kennen.

Was mir auch gut gefällt ist ein altes Spiel, das wir vor 20 Jahren gen mit Pfarrer Lenhard gespielt haben:
➔ **Verbotene Zahl**
Man braucht einen großen Schaumstoffwürfel und eine Tafel.
Jede Person darf so oft nacheinander würfeln, wie sie will. Die Zahlen werden zusammengerechnet.
Aber in jeder Runde ist eine Zahl verboten. Wenn diese Zahl gewürfelt wird, bekommt die Person null Punkte.

Beispiel:
In der ersten Runde ist die Zahl 5 verboten. Person 1 würfelt:
4+3+6+2=15.
Dann entscheidet diese Person: Ich höre jetzt auf.
Die Zahl 15 wird aufgeschrieben.
Person 2 würfelt: 1+3+6+4= 14.
Person 2 möchte gewinnen, also würfelt sie noch einmal: 5!
Aber die Zahl 5 ist verboten. Also bekommt Person 2 null Punkte.
Es können mehrere Spieler mitspielen.

Kinder und Erwachsene können im Freien sehr schön zusammen spielen, zum Beispiel:
➔ **Wikinger-Schach** (auch: **Kubb**)
Man kann es einfach mit 10 gleichen kleineren Holz-Scheiten (= Wikinger) und einem größeren Holzscheit (= König) und 12 kurzen Aststücken (Wurfstock) spielen – oder die Spielklötze kaufen (Kosten: ca. 30 €).
Man kann es zu zweit oder in zwei Mannschaften spielen.
Man stellt auf einem Spielfeld von 3x8 Metern auf der einen Seite 5 Wikinger in einer Reihe auf, auf der anderen Seiten die anderen 5. Der König kommt genau in die Mitte.
Jetzt darf die Mannschaft von links versuchen, die Wikinger auf der anderen Seite mit Wurfhölzern umzuwerfen. Die Wurfhölzer darf man nur von unten werfen.
Die Mannschaft von rechts muss dann ihre umgefallenen Wikinger ins Spielfeld von Mannschaft links werfen. Wo sie landen, werden sie aufgestellt.
Dann darf Mannschaft rechts versuchen, die Wikinger von Mannschaft links umzuwerfen.
Wer den König umwirft, hat sofort verloren.
Das Spiel ist vorbei, wenn eine Mannschaft alle Wikinger des Gegners umgeworfen hat – oder man zählt nach genau 30 Minuten, wer mehr umgeworfen hat.
(Auf dem Bild oben ist eine komplette Spiel-Ausrüstung zu sehen: Vorne liegen die 6 Wurfhölzer, dahinter stehen 2x 5 „Wikinger“ und in der Mitte der König. mit den 4 dünnen Stäben kann man das Spielfeld abstecken.)

Spielt ihr gern?

Ich glaube, als Kinder haben wir alle gern gespielt.
Draußen am liebsten Fangen und Verstecken. Da können die Kinder sich richtig austoben. Und sie lernen, sich an Regeln zu halten und fair zu sein.
Drinnen mit Autos und Stofftieren und Puppen. Da stellen sich manche Kinder vor, dass sie Rennfahrer sind und mit ihrem kleinen Spielzeugauto gewinnen si in ihrer Phantasie die wichtigsten Rennen auf der Welt.

Oder die Bären und Puppen müssen „in die Schule“. Und ein kleiner Lehrer oder eine kleine Lehrerin bringt ihnen in der Phantasie Lesen und Schreiben und Rechnen bei. Dabei bekommen einige Kinder schon eine Idee, was sie mal machen möchte, wenn sie erwachsen ist.

Für Kinder ist Spielen sehr wichtig. Für uns Erwachsene ist es eine schöne Gelegenheit, etwas zusammen zu machen, das tut auch den Großen gut.

Daniela Milz-Ramming

Foto oben von ‚Die silberlocke‘ CC BY-SA 3.0, Foto unten von ‚Mazbln‘ CC BY-SA 3.0, beide beibei Wikimedia.org

SPIELSUCHT

Spielsucht (medizinisch: „Pathologisches Spielen“) ist ein sehr ernstes Thema. Habe selbst erleben müssen, dass einige gehörlose Menschen der Spielsucht verfallen waren. Daher möchte ich alle aufklären, wie man Spielsucht vermeiden kann. Menschen mit Spielsucht leiden unter dem zwanghaften Drang, Glücksspiele zu spielen. An Spielautomaten, in Kasinos oder durch Wetten verlieren sie oftmals ihr gesamtes Vermögen. Aus Spiel wird Ernst, denn die Folgen der Spielsucht können dramatisch sein.

SPIELSUCHT

Warum wird man durch Spielen süchtig? Glückspielern werden ihre Hormone zum Verhängnis. Schon ein „Beinahe“-Gewinn aktiviert das Belohnungssystem im Gehirn: Dieses schüttet, ähnlich wie beim Sex, vermehrt erst Dopamin und dann Endorphine aus. Die Botenstoffe machen glücklich - und fördern das Verlangen nach „Mehr“.

SPIELSUCHT

Was sind die körperlichen und psychischen Folgen?
Stress und Angstgefühle nehmen zu, auch Panikattacken und Depressionen können entstehen. Pathologische Spieler haben Konzentrationsprobleme, zittrige Hände, Schweißausbrüche, eine innere Unruhe, erhöhte Reizbarkeit und Schlafstörungen. Die Folgen können gravierend sein, oft verlieren Spielsüchtige ihr gesamtes Vermögen, haben hohe Schulden, gefährden ihren Arbeitsplatz und die Beziehung zu Partner, Familie und Freunden. Wird eine Spielsucht nicht behandelt, kann sie bis zum Suizid (Selbstmord) führen.

SPIELSUCHT

Kann man von Spielsucht geheilt werden? Ist Spielsucht heilbar? Nein. „Spielsucht ist nicht heilbar, man kann sie nur zum Stillstand bringen“, sagen Experten. Ein kontrolliertes Spielen sei bei Menschen, die abhängig sind, nicht möglich.

SPIELSUCHT

Kann man einen Spielsüchtigen einweisen lassen?
Ja, der oder die Betroffene wird in der Regel für mehrere Wochen eingewiesen, kann die Klinik jedoch für Ausflüge oder Einkäufe verlassen. Unter Umständen kann es bei Spielsüchtigen jedoch zu Einschränkungen der Ausflugsorte geben, um das Risiko zu erneuten Glücksspielen zu minimieren.

SPIELSUCHT

Ist Spielsucht eine anerkannte Krankheit? Glücksspielsucht ist in Deutschland sowohl von den Rentenversicherungsträgern als auch den Krankenkassen als Krankheit anerkannt.

SPIELSUCHT

Was können Angehörige von Spielsüchtigen tun?

Zum Schluss möchte ich Euch, liebe Lerserinnen und Leser, mit ein paar Tipps unterstützen, sofern Ihr Angehörige oder Freunde habt, die (Spiel-)suchtgefährdet sind oder bei denen Ihr das vermutet. Tut das bitte, damit diese Menschen nicht tiefer abstürzen!

Pflegt Eure Freundschaften und Kontakte. Geht als Angehörige eines glücksspielsüchtigen Menschen möglichst offen mit dieser Situation um. Redet mit Menschen, denen Ihr vertrauen könnt, über Eure Sorgen und Nöte. Wendet Euch an eine Beratungsstelle. Und nehmt die Probleme mit dem Glücksspiel nicht auf die „leichte Schulter“. Die Sucht kann schon beim Lottospiel beginnen und bei den Glücksspielautomaten. Zunehmend verbreiten sich jetzt auch im Internet „Casinos“, bei denen man von zu Hause aus um Geld spielen kann.

Wilfried Hömig (gl)

Die Spirale ist ein häufig verwendetes Symbol für den Verlauf einer Sucht: Am Anfang wirkt alles ganz harmlos, dann wird es immer enger, und immer schneller geht es in die Tiefe. Das ist so bei der Drogensucht, bei der Alkoholsucht, bei der Tablettensucht und eben auch bei der Spielsucht. Das soll diese Roulette-Spirale zeigen.

Bild © Antaris_5588485bei Depositphotos

Vorschau • Informationen

Baden

Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: deaf@ekiba.de

Unsere ökumenischen Gottesdienste

Nordbaden
Heidelberg: 7.11., 14 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg 18
Bruchsal: 14.11., 14 Uhr, Lutherkirche, Luisenstr. 1

Mittelbaden
Karlsruhe: 7.11., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Hagenstr. 7/Ecke Seldeneckstr.

Südbaden
Offenburg: 28.11., 11.30 Uhr, Kapelle des Paul-Gerhardt-Hauses, Louis-Pasteur-Str. 12
Freiburg: 13.11., 14.30 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5
Lörrach: 14.11., 14. Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2

Aktuelle Termine immer hier: SWR Videotext Tafel 680 ff., https://gehoerlosen.ekihd.de.

Seelsorge in Gebärdensprache
Kontakt über Sekretariat: deaf@ekiba.de

Sozialberatung für gehörlose und für hörgeschädigte Menschen
Bitte mit Sozialarbeiter*in vereinbaren, wie Kontakt möglich ist.

Nordbaden
Buchen und Mosbach: Helga Carey, Mobil: 0175 261 56 27, E-Mail: gehoerlos@diakonie-nok.de
Heidelberg, Rhein-Neckar-Süd und **Main-Tauber-Kreis**: Tatjana Gingerich, Mobil: 0172 135 84 83, E-Mail: Tajana.Gingerich@ekiba.de, Instagram: @tatjanagin_deaf_hd
Mannheim, Rhein-Neckar-Nord: Helena Petzel, Fax: 0621 28 00 03 79, Tel.: 0621 168 94 10, Mobil: 0151 19 45 08 76, E-Mail: h.petzel@prokom-bw.de

Mittelbaden
Bruchsal: Michaela Schiller, Fax: 07251 91 50 99, Mobil: 0151 10 82 61 98, E-Mail: Michaela.Schiller@diakonie-ekiba.de
Karlsruhe-Daxlanden und **Pforzheim, Bruchsal:** Stalina Martens, Fax 07251 91 50 99, Tel.: 07251 91 50-0, Mobil 0171 159 08 27, E-Mail: Stalina.Martens@diakonie-laka.de

Südbaden
Freiburg (Stadt): Wolfgang Hug, Fax: 0761 514 47 62 62, Mobil: 0160 565 37 92, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de (auch Beratung für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung)
Freiburg (Hörgeschädigten-Zentrum), Offenburg und **Rastatt:** Thomas Jerg, Fax: 0761 45 36 78 53, Mobil: 0171 144 04 34, E-Mail: t.jerg@prokom-bw.de
Breisgau-Hochschwarzwald, Lörrach, Villingen-Schwenningen, Waldshut: Anja Blaser, Fax: 0761 514 47 61 42, Tel.: 0761 514 41 42, Mobil: 0170 915 79 09, E-Mail: anja.blaser@stiftung-st-franziskus.de
Singen, Region Singen u. **Konstanz:** Anja Blaser, Fax: 0761 514 47 61 42, Tel.: 0761 514 41 42, Mobil: 0170 915 79 09, E-Mail: anja.blaser@stiftung-st-franziskus.de

Geburtstagsgrüße im November

Allen Geburtstagskindern im November gratulieren wir herzlich.
Wir wünschen euch viel Glück und viel Segen im neuen Lebensjahr.
Bleibt fröhlich, dankbar und zuversichtlich!

Wir grüßen herzlich und wünschen eine gute Zeit voller Hoffnung und Zuversicht! Bleibt behütet.

Tatjana Gingerich und Claudia Thoß
– das Team von Seelsorge & Sozialberatung

Bayern

Pfarrerin Cornelia Wolf und Pfarrer Matthias Derrer, Lorenzerplatz 10,
90402 Nürnberg, Tel.: 0911/50724-301, Fax: 0911/50724-1322,
E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Beachten Sie, dass aufgrund Corona, die nachstehenden Termine als voraussichtlich zu betrachten sind. Bitte sehen Sie vor einem geplanten Besuch auf www.egg-bayern.de bei Ihrer Gemeindeseite nach.
Wir freuen uns Sie bald wieder zu sehen.

Gottesdienste
Amberg (Paulaner-Gemeindehaus, Paulanerplatz 13): 28.11., 14 Uhr
Aschaffenburg: im November kein Gottesdienst
Augsburg (Thomaskirche, Rockensteinstr. 2): 21.11., 14 Uhr, mit Totengedenken
Bamberg (Philippuskirche, vor dem Klinikum): 14.11., 14 Uhr
Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr.): 28.11., 14 Uhr
Coburg: im November kein Gottesdienst
Erlangen (Kirche im Klinikum am Europakanal): 21.11., 14 Uhr
Feuchtwangen (Gemeindehaus der Johanniskirche, Kirchplatz 13): 14.11., 15 Uhr
Hof: im November kein Gottesdienst
Kulmbach (Nikolai-Kirche, Pestalozzistr.): 21.11., 14 Uhr, mit Abendmahl
Lauf a. d. Pegnitz: im November kein Gottesdienst
Marktoberdorf (Ev. Johanneskirche, Bahnhofstr. 25): Sa., 13.11., 13.30 Uhr
München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): So., 21.11., 14 Uhr
Neumarkt/Opf.: im November kein Gottesdienst
Neustadt/Aisch im November kein Gottesdienst
Nürnberg (Egidienkirche, Egidienberg): 14.11., 14 Uhr
Schweinfurt: im November kein Gottesdienst
Würzburg (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke): 20.11., 14 Uhr, mit Totengedenken

Veranstaltungen/Gruppen

München
Gebärdenchor: Mo. 8. u. 15.11., 18 Uhr, Landwehrstr. 15
Senioren-Stammtisch: Mi., 10.11., 12-15 Uhr, Gemeindehaus der Passionskirche, Tölzer Str. 17
Besuchsdienst (Ehrenamtliche besuchen gehörlose einsame und isolierte Menschen): Do. 11.11., 17-19 Uhr, Landwehrstr. 15, Rückgebäude, bei Interesse bitte melden bei Diakon Benjamin Müller, oekumenischer-besuchsdienst-muenchen@egg-bayern.de, Fax: 089/5388686-20
Nürnberg
Lorenzer Platz 10, 90402 Nürnberg
Für alle Gruppenbesuche gilt: 3G-Regelung (geimpft, genesen, getestet) – Nachweis bitte mitbringen!
Seniorenclub: entfällt bis zum Zurück-Umzug an den Egidienplatz
Offener Seniorennachmittag: entfällt bis zum Zurück-Umzug an den Egidienplatz
Frauentreff „Rut“: Do., 11. u. 25.11., 17.30 - 19.30 Uhr
Women Group: entfällt bis zum Zurück-Umzug an den Egidienplatz
Bewegungsgruppe „Fit ins Alter“: Mo., 15.11. u. 29.11. (außer Haus), 17.30 - 19.30 Uhr
Familientreff: Sa., 13.11., 14-17 Uhr, Ort wird noch mitgeteilt
Kulturtreff: entfällt bis zum Zurück-Umzug an den Egidienplatz
Mini-Club „Gebärdenmäuse“ (0 - 2 J., Mütterfrühstück): siehe Familientreff
Elterntreff: Termin bitte erfragen
Kindergruppe Himmelhüpfer (ab 6 J.): Fr. 26.11., 14-16 Uhr
Kindergruppe Rumpelwichte (ab 4. Kl.): Fr., 26.11., 14-16 Uhr
Hinweis: Ab Mai finden die Himmelhüpfer und Rumpelwichte in der Reformations-Gedächtniskirche am Stadtpark statt, Adresse: Berliner Platz 10, 90489 Nürnberg
Jugendtreff ab 14 Jahre: Fr., 3.12., 18-21 Uhr
Ü18-Treff: Fr., 26.11., 18 - 20.30 Uhr
Bibelschatz: Di. 9.11., 11 - 12.30 Uhr, Haus Eckstein, Burgstr. 1-3, Raum 4.01
Männergruppe „Bileam“: Mi., 17.11., 17.30 - 19.15 Uhr
Taubblindentreff: entfällt bis zum Zurück-Umzug an den Egidienplatz
Café Ararat: Kleingruppen, nur auf Einladung
Kreativgruppe: entfällt bis zum Zurück-Umzug an den Egidienplatz
Gebärdenchor: Fr., 26.11., 17-19 Uhr, außer Haus

Sprechstunden in Nürnberg
Bürozeiten Ev. Gehörlosenseelsorge, **wegen Umbau neue Adresse: Lorenzerplatz 10, 90402 Nürnberg,** Mo.-Do., 9-14 Uhr, Fr., 9-12 Uhr, Termine **nur nach Vereinbarung**!
Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit: Sarah Herberich, Yasmine Ruff, Tel.: 0911/50724301, Fax: 0911/50724322
Sozialberatung (Soz.-Teilhabe-Zentrum/STZ): **zurzeit nur nach Vereinbarung** (Katina Geißler [A-K], Annika Atzert [L-Q], Tim Vratz [R-S], Anna Werle [T-Z], Fax: 0911/50724322)
Sozial-Verwaltung: Sarah Herberich, Fax: 0911/50724322
Familien-, Lebens- und Eheberatung: nach Vereinbarung, Pfrin. Cornelia Wolf, Fax: 0911/50724322
Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken (Kooperation mit Stadtmission, Christine-Kreller-Haus, 3.Stock, Krellerstr. 3): nach Vereinbarung, Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, Skype: aids.gebaerdensprache, E-Mail: gehoerlosenaidsberatung@yahoo.de

Bestattung
Im September wurde **Kurt Geißdörfer** bestattet.

Taufen
Im Juli wurde **Aurelia Maugeri** in Nürnberg getauft.
Im September wurden **Louis Heiß** in Rückersdorf und **Mila-Marie Piatza** in Rednitzhembach getauft.

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin,
Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste
So., 7.11. **Potsdam** (Oberlin), 10 Uhr Gottesdienst mit allen Sinnen
So., 7.11., **Hennigsdorf**, 10 Uhr (Eger)
So., 14.11., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche)
Fr., 19.11., **Görlitz**, 15 Uhr (Fünfstück, mit Abendmahl)
Sa., 20.11., **Brandenburg**, 14 Uhr (Krusche)
So., 21.11., **Berlin** (KWG), 11 Uhr (Krusche – Ewigkeitssonntag, mit Abendmahl und Totengedenken, mit Chor)
So., 21.11., **Eberswalde**, 14.15 Uhr (Schenk)
So., 28.11., **Finsterwalde**, 14 Uhr (Rostalsky)

Veranstaltungen

Berlin
(Gemeindehaus St. Lukas, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)
Gemeindenachmittag (Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos): Di. 9. u. 23.11., 14 Uhr (Krusche/Klatt und Team)
Gebärdenchor (Gebärdenpoesie, Auftritte im Gottesdienst): Mi., 10. u. 24.11., 18 Uhr (Mescher/Schulz)

Eberswalde
Frauenkreis: Di., 2.11., 14 Uhr, Kirchstr. 6

Hennigsdorf
Seniorentreff: Do., 18.11., 14 Uhr, Nieder Neuendorf, Dorfstr. 9

Termine und Berichte

Trauer und Erinnerungen
Manchmal tun Erinnerungen richtig weh. Wenn ein lieber, wichtiger Mensch gestorben ist, dann ist es besonders schwer. Aber Erinnern tut gut, und Trauer ist wichtig. Darum erinnern wir einmal im Jahr an die Menschen, die in diesem Jahr verstorben sind, zünden für jeden eine Kerze an, spüren, wie wertvoll und verletzlich das Leben ist.
In diesem Jahr ist der Gottesdienst zum Totengedenken am
Sonntag, dem 21.11. um 11 Uhr
in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche (nahe Bahnhof Zoo).
Dazu sind nicht nur die eingeladen, die in den letzten Monaten einen Menschen verloren haben, sondern alle, die an diesem Tag an ihre verstorbenen Freunde und Angehörigen denken wollen.

Wer denkt an die Kinder?
Wenn es in der Familie Gewalt gibt, dann leiden die Kinder: Vielleicht sind sie selbst betroffen. Vielleicht müssen sie zusehen, wie die Eltern sich verletzen. Und das Schlimme: Die Eltern können in dieser Situation oft nicht helfen. Denn sie haben selbst so viele eigene Probleme.
Kinder schützen bei Gewalt in der Familie – das ist das Thema vom „Aktionsbündnis gegen Gewalt“ in diesem Jahr. Dazu gibt es einen Vortrag (mit Kinderbetreuung!) am Freitag, dem 26. November, 17 Uhr in der Friedrichstraße 12. Nach dem Vortrag gibt es Infostände von verschiedenen Hilfsorganisationen und der Polizei. Genaue Informationen (Anmeldung, 3-G-Regel“ usw.) folgen im November und auf der Internetseite www.hoer.ekbo.de.

Bremen

Pastor Gerriet Neumann, Haubentaucherring 38a, 26135 Oldenburg, Tel. 0441/920 0003, Fax: 0441/920 0042, E-Mail: gehoerlosenseelsorge@kirche-bremen.de

Unsere Gottesdienste
21.11., 15 Uhr, St. Remberti-Kirche, Friedhofstr. 10

Kaffeetreff
5. u. 12.11., 14.30 Uhr, St. Remberti-Gemeinde, Friedhofstr. 10

Beerdigungen
Am 22.8. ist Herr **Andreas Schrock** im Alter von 56 Jahren gestorben. Am 22.9. haben wir ihn auf dem Friedhof Huchting begraben.
„Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben in Jesus Christus“ (Galater 3,26).

Hessen-Nassau

Pfarrer Burkhard Jacobs, Hochstr. 16, 65597 Hünfelden, Tel.: 06431/479 10-35, Fax: -37, SMS 01577/444 28 39, E-Mail: LM-WI@gehoerlosen-seelsorge.de

Einladung zu den Gottesdiensten
Frankfurt: So., 21.11., 13.30 Uhr Andacht am Ewigkeitssonntag, Hauptfriedhof, Trauerhalle; Sa., 27.11., 15 Uhr Adventsgottesdienst mit Gemeindefeier, Gehörlosenzentrum Frankfurt
Mainz: Sa., 13.11., 15 Uhr, Paulusgemeinde. Anmelden nicht vergessen!
Offenbach: So., 14.11., 14.30 Uhr, Clubheim Obertshausen
Worms: Pfarrerin Birgit Gobat-Bernhard verschickt Einladung und Infos!

Frankfurt: Zweites Erntedankfest mit Hl. Abendmahl unter Corona-Bedingungen
Am 7.10. feierte die Gehörlosengemeinde Frankfurt zum zweiten Mal ihr Erntedankfest mit Corona-Bedingungen. Es durften keine Erntedank-Spenden mitgebracht werden: kein Obst, kein Gemüse, keine Früchte. Es gab keine Versteigerung von Erntedank-Gaben. Ein Zeichen für unsere Dankbarkeit war die Spende (Geld) für die Gehörlosenmission.

Und nach langer Zeit konnten wir das Heilige Abendmahl im Gottesdienst feiern. Dabei blieben alle auf ihren Plätzen sitzen. Brot und Traubensaft war schon an jedem Platz vorbereitet. Wir feierten gemeinsam, aber mit Abstand das Heilige Abendmahl. Das gibt uns Kraft für die Gemeinschaft und im Glauben und zum Leben. *Foto: Stefan Danailov*

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Gottesdienste
Bad Hersfeld: So., 14.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Auferstehungskirche (Schlosserstr. 29, Hohe Luft)
Eschwege: So., 28.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus der Neustädter Kirchengemeinde (Rosengasse 1)
Fulda: So., 21.11., 14 Uhr Gottesdienst, Haus Oranien (Heinrich-von-Bibra-Platz 14a)
Hanau: Sa., 13.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Neue Johanneskirche (Frankfurter Landstr. 17)
Homberg: So., 28.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Bindeweg 22)
Kassel: So., 7.11., 14.15 Uhr, Marienkirche (Kirchgasse, KS-Bettenhausen); So., 5.12., 14.15 Uhr, Marienkirche (KS-Bettenhausen)
Korbach: So., 21.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus Kilianskirche (Kilianstr.)
Marburg: So., 21.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Paul-Gerhardt-Haus (Zur Aue 2, MR-Cappel)

Für alle Gottesdienste wichtig: Abstand, Kirche/Gemeindehaus einzeln betreten, Maske (FFP2 oder medizinische Maske) tragen.
Wegen Corona Pandemie können Gottesdienste und Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden!

Sozialdienst für Gehörlose
Kassel: Termine nur nach Vereinbarung
Fax: 0561/1 09 91 70, Telefon: 0561/1 09 91 71, Mobil als WhatsApp (montags bis freitags 9-16 Uhr): 0151 4164 8653, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

Termine und Berichte

Hofgeismar: Konvent der Gehörlosenseelsorge
Vom 22.-24.9. trafen sich die Gehörlosenseelsorgerinnen und -seelsorger aus Hessen und Nassau, der Pfalz und Kurhessen-Waldeck zu einer gemeinsamen Tagung (Konvent) in Hofgeismar bei Kassel.
Nach der langen Corona-Zeit tat es gut, sich wieder persönlich zu sehen, besonders, weil auch neue Kolleginnen dazugekommen sind: Josephine Hoffmann (Beauftragte für Gehörlosenseelsorge in der Pfalz), Clara Sperzel (Gehörlosenpfarrerin für Fulda und Hanau).
Nach einer ausführlichen Rückschau auf das letzte Jahr und dem Bericht von Gerhard Wegner zur Situation der Gehörlosengemeinde in Frankfurt (siehe UG 9/2021, Seite 8-9) hatten wir uns das Thema „Trauer“ ausgesucht. Eine Referentin hat uns dazu begleitet. Trauer ist nicht nur der Abschied bei dem Tod eines Menschen, sondern Trauer ist bei vielen Situationen: Trennung, Abschied – nichts mehr normal, alles verändert – wie jetzt in Corona-Zeiten.
Am Nachmittag des zweiten Tages fuhren wir nach Kassel. Dort gibt es ein Museum für Grabkunst, Tod- und Bestattungskultur (Museum für Sepulkralkultur). Nach einer langen Führung durch die Museums-Ausstellung fuhren wir in den Wald und besuchten die Künstler-Nekropole. Mitten im Wald haben Künstler ihr eigenes Grabmal gestaltet. Einige der Künstler sind schon dort begraben (Urne).

Nach einem langen und anstrengenden Tag haben wir

gemeinsam in einem Restaurant in Kassel gegessen.
Am letzten Tag wurden die Termine für die nächsten Jahre geplant. Zufrieden, sich endlich wieder persönlich getroffen zu haben, verabschiedeten wir uns und hoffen, uns bald wiederzusehen und gute gemeinsame Veranstaltungen für die Gehörlosengemeinden zu planen.

Marburg: Neue Räumlichkeiten
Seit einiger Zeit trifft sich die Gehörlosengemeinde Marburg in neuen Räumlichkeiten. Im Paul-Gerhardt-Haus in Marburg Cappel (Zur Aue 2) hat die Gehörlosengemeinde einen passenden Raum gefunden, in dem die Gehörlosengemeinde ihre Gottesdienste feiern kann. Alle sind mit dem Raum zufrieden und damit einverstanden, auch in Zukunft sich dort zum Gottesdienst zu treffen.

Ein paar Schritte entfernt liegt das Gehörlosenzentrum am August Bebel Platz in Marburg-Cappel. Wenn eine Versammlung des Gehörlosenvereins stattfindet, ist es nur ein kurzer Fußweg von wenigen Metern vom Gottesdienst zum Gehörlosenzentrum. Im Gehörlosenzentrum Marburg sind wieder Begegnungen im Seniorentreff und im Freitagstreff möglich.
Alle freuen sich, dass wieder Treffen möglich sind und sich gemeinsame Schritte in ein hilfreiches Miteinander und in eine gute Zukunft eröffnen. *Matthias Heinisch*

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Johannes Brehm, OT Großtöpfer, Höhbergstr. 2, 37308 Geismar,
Fax: 036082/40303, E-Mail: brehm@grosstoepfer.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen
Altenburg: Ausfall - Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Arnstadt: Ausfall - Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Eisenach (Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz 27-31): Informationen bei G. Kreher, Fax 03691- 67 465 67
Erfurt: Ausfall - Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Gera: Ausfall - Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Halberstadt: Ausfall - Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Halle (Marktgemeinde): So., 7.11., 15 Uhr, Gottesdienst mit Vorstellung des neuen Pfarrers ab Januar 2022 Eckart Warner (Kästner)
Jena (Martin-Niemöller-Haus): Sa., 27.11., 14.30 Uhr (Tschirschnitz)
Magdeburg (Augustinerstübchen): Informationen bei K. Nitschke, Fax 03928-843648.
Meiningen: Ausfall - Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 19.11., 14 Uhr (Kreher, Brehm)
Naumburg: Ausfall - Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Nordhausen: Ausfall - Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 13.11., 14 Uhr, mit Abendmahl (Tschirschnitz)
Schleiz: Ausfall - Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Sonneberg: Ausfall - Anfragefax zu Gottesdienst schicken an Bischof Kramer 0391 5346-229
Weimar (Herderzentrum): So., 14.11., 14 Uhr, mit Abendmahl (Tschirschnitz)
Zeitz (Kirchencafe, Ritterstr. 18): Do., 25.11., 14-16 Uhr (E. Warner)
Dessau (GDZ St. Georg): Do., 18.11., 14 Uhr inklusiver Kirchentreff für Augen und Ohren

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover,
Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: cn@neukirch-online.de,
Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste
**** Achtung: Bitte zur Sicherheit immer fragen, ob der Gottesdienst wirklich stattfindet: Bitte auf die Homepage (www.gl-kirche.de) schauen oder den Pastor / die Pastorin fragen! ****

Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 21.11., 4.12., 17 Uhr
(Kapelle des Altenheims St. Vinzenz): 21.11., 4.12., 15.30 Uhr
Bückeburg: siehe Hameln
Goslar (Gemeindehaus Rosentorstr.): 20.11., 4.12., 14 Uhr
Hameln (Haus der Kirche): 14.11., 15 Uhr Regionengottesdienst
Hannover (Lukas-Kirche): 7.11., 28.11., 15 Uhr
Hildesheim (Andreas-Kirche): 14.11., 5.12., 14.30 Uhr
Nienburg (St. Michael-Kirche): 28.11., 15 Uhr Advent
Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 14.11., 15 Uhr
Osnabrück (Paulus-Gemeindehaus): 7.11., 5.12., 14.30 Uhr
(Karl-Luhmann Heime): 10.12., 15 Uhr Ökum. Feier
Rinteln: siehe Hameln
Rotenburg (Stadtkirche, Treffpunkt Wallbergstr. 9): 13.11., 14.30 Uhr
Uelzen (Veerßer Kirche): 4.12., 14 Uhr
Wolfsburg (Bonhoeffer-Kirche, Jenaer Str. 39): 21.11., 14:30 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose
Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 9.11., 13.15 Uhr
Hildesheim (Freie ev. Gemeinde, Von-Thünen-Str. 1): 1.11., 6.12., 14 Uhr
Oldenburg (St. Johannes-Kirche, Pasteurstr.): Seniorenkreis „Unsere Freude“: 1. u. 29.11., 15 Uhr
Osnabrück (Paulus-Gemeindehaus, Wesereschstr. 76): Bibelgesprächskreis: 10.11., 15.12., 10-11 Uhr

Sing mit im Gebärdenchor Hannover!
1x im Monat, freitags von 17 bis 18.30 Uhr in der Lukas-Kirche. Termine auf Anfrage bei Pastorin Neukirch, christiane.neukirch@evlka.de, Fax 0511 3975911

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte
Jeden Donnerstagabend von 20-22 Uhr unter www.chat.dafeg.net. Offener Chat für alle – anonym und vertraulich im Einzelchat!

Ev.-Luth. Kirche in

Norddeutschland

Susanne Leder, Belliner Str. 38, 17373 Ueckermünde, Tel. 039771/23463
Fax: 03312/1033740, E-Mail susanne.leder@seelsorge.nordkirche.de

Unsere Gottesdienste
Greifswald: 14.11. (So) 14 Uhr, Gottesdienst, Domstr. 13, anschl. Kaffeetrinken (dafür bitte anmelden)
Hamburg: 4.11. (Do) 10.30 Uhr Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose – nur für die Bewohner*innen von Haus Nr. 19, Mellenbergweg 19, (U1 Volksdorf); 7.11. (So) 10 Uhr Sinnlicher Gottesdienst – inklusiv und gedolmetscht, anschl. nettes Beisammensein, Kirche in Bergstedt, Bergstedter Kirchenstr. 7 (Bus 174 ab Volksdorf bis Bergstedter Markt); 14.11. (So) 15 Uhr Predigtgottesdienst: Wir denken an unsere Verstorbenen, Kirche am Markt in Niendorf (U2 und Metrobus 5 Niendorf-Markt); 28.11. (So: 1. Advent), 15 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst in der Christuskirche Wandsbek, auch für Taubblinde, anschl. Große Weihnachtsfeier bei Kaffee und Kuchen, Gemeindehaus (U1 Wandsbek-Markt) – mit Anmeldung bei Pastorin Rehder: E-Mail: systa.rehder@seelsorge.nordkirche.de oder SMS: 0151-553 889 21
Heide: 28.11. (So) 14 Uhr, Erlöserkirche und Gemeindehaus, Berliner Str. – Informationen bei: Diakonin Susanne Jordan, Tel. 0481-7867040, E-Mail: susanne.jordan@seelsorge.nordkirche.de
Lübeck: 7.11. (So) 15 Uhr Gottesdienst, St. Markuskirche, Beim Drögenvorwerk 2-8 / Ecke Triftstr., anschl. Kaffeetrinken (Bus 3 oder 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie)

Weitere Veranstaltungen
Hamburg: 1.11. (Mo) 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähkreis**, Gemeindehaus der Kirche Willinghusen, Lohe 2, Barsbüttel-Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); 9. u. 23.11. (Di) 18 - 19.30 Uhr **Gebärdenchor Hands & Soul**, Saal der Theatergruppe Klabauter e.V., Jungestr. 7a (U/S Berliner Tor); 16.11. (Di) Öffentliche Sitzung des **Gemeindevorstandes** der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, Ort auf Anfrage

Wir trauern und bitten Gott um Trost
Britta-Helga Hinrichsen, geb. Schwarz, ist am 22.8. kurz vor ihrem 97. Geburtstag gestorben. Der Abschied fand im Ewigforst Sachsenwald im engsten Familienkreis statt. *„Ich wandle in eurer Mitte, und ich bin Gott-für-euch, und ihr seid mein Volk.“* (3. Mose 26,12 Losung des Sterbetages)

Elmshorn: Seniorentreff mit Abschied
Am 16.9. haben sich erstmalig seit November 2020 und wohl auch nur einmalig die Senioren Elmshorn mit Pastor im Ruhestand Christian Eissing getroffen. Da es wegen Corona nie einen offiziellen Abschied gegeben hat, wollten wir uns noch einmal treffen. 20 Personen sind gekommen (früher waren bis zu 60 Personen dabei…), es war ein sehr schönes und gemütliches Treffen! Es gab viel zu erzählen! Und es war schön, die vertrauten Gesichter zu sehen (auch ohne Maske)!
Viele gute Worte zum Abschied. Der Rest der bestehenden Kaffeekasse soll nun an die Gehörlosenmission gespendet werden (ca. 87,- Euro).
Der besondere Dank von Pastor Eissing ging an Marga und Wulf Wendrich: sie haben jetzt aktuell das Treffen vorbereitet

und in den vergangenen 17 Jahren immer den Seniorentreff versorgt und die Gottesdienste begleitet.
Der Seniorentreff in Elmshorn ist nun Geschichte. Zum Glück macht Pastorin Rehder (Ehm) gelegentlich Gottesdienst in Pinneberg, aber den monatlichen Gottesdienst gibt es nun auch nicht mehr. Schade!
Wir alle hoffen auf ein Wiedersehen im Frühjahr – vielleicht mit Pastorin Rehder gemeinsam *Pastor i.R. Christian Eissing*

Pfalz

Pfarrer Ralf Maier, Unnerweg 50, 66459 Kirkel, Fax: 03212/13 13 134, E-Mail: Ralf.Maier.Kirkel@gmx.de

Wir müssen wegen Corona immer noch vorsichtig sein. Es können daher noch nicht von allen Orten die Termine veröffentlicht werden.
Wir bitten weiter um Beachtung: Wenn wir hier Termine veröffentlichen (zum Beispiel Zweibrücken), dann hoffen wir, dass das klappt. Es kann aber passieren, dass wegen Corona kurzfristig abgesagt oder geändert werden muss. Vielen Dank für Verständnis. *Pfarrer Ralf Maier*

Gottesdienst
Zweibrücken: So., 7. 11., Karlskirche, Treffpunkt Parkplatz Wallstraße, Einlass: 13.30 Uhr, Gottesdienst ab 14 Uhr (Nur mit Anmeldung, siehe unten)

Zweibrücken: Kirchliche Treffen
Unsere ersten beiden Gottesdienste mit Kaffeetrinken in der Karlskirche sind sehr gut verlaufen. Wir dürfen dort den Gemeindesaal unten benutzen. Der Kreis unserer Besucherinnen und Besucher hat den neuen Ort angenommen. Früher waren wir im Seniorenzentrum Wichernhaus Zweibrücken. Aber wegen Corona müssen die Seniorenheime sehr vorsichtig sein, wenn Leute als Gruppe von außerhalb kommen. Daher sind wir umgezogen. Wir danken dem Wichernhaus und seiner Küchenleitung sehr herzlich für die lange Gastfreundschaft. Die Küche hat für uns immer leckeren Kuchen gebacken. Jetzt müssen wir den Kuchen anderswo kaufen, aber das klappt gut.
In meiner Region bin ich als der Pfarrer gefragt worden: Warum beginnt Zweibrücken und anderswo nicht oder später? Bitte beachtet: Zweibrücken ist von Anfang bis Ende ein kirchliches Treffen, keine Vereinsversammlung. Bei der Kirche gelten in der Corona-Zeit zwar auch strenge Regeln, aber wir haben etwas mehr Spielraum. Denn es gibt als Grundrecht die Freiheit, den Glauben bekennen zu dürfen.
Wir machen also kein Wettrennen: Wer ist der schnellste mit Öffnen?
Bitte für Zweibrücken unbedingt anmelden: Textnachricht über Signal oder WhatsApp an Pfr. Maier unter 0170 – 58 38 076 oder Fax: 0681 – 59 180 12 47

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Unnerweg 50, 66459 Kirkel, Fax: 03212/13 13 134,
E-Mail: Ralf.Maier.Kirkel@gmx.de

Wegen der Corona-Pandemie müssen wir die Hygiene-Regeln einhalten und es gibt Grenzen für die Zahl der Plätze. Daher können noch nicht von allen Orten Termine veröffentlicht werden.
Wir hoffen, dass die unten genannten Termine stattfinden können. Dennoch kann es sein, dass Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen. Wenn Sie nicht genau wissen, ob was stattfindet, dann fragen Sie bitte vorher bei Ihrem/Ihrer zuständigen Gehörlosenseelsorger/in. Danke für Ihr/Euer Verständnis.

Gottesdienste
Aachen: 13.11., 15 Uhr Gottesdienst, danach Kirchencafé (nur mit Anmeldung!)
Bonn: 7.11., 15 Uhr Gottesdienst, danach Kirchencafé (nur mit Anmeldung!)
Dieringhausen: 14.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, danach Kirchencafé (nur mit Anmeldung!)
Düsseldorf: 28. 11., 15 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, Versöhnungskirche, An der Icklack 7 (nur mit Anmeldung!)
Köln: 21.11, 15 Uhr Gottesdienst, danach Kirchencafé (nur mit Anmeldung!)
Neunkirchen (Saar): Do., 11.11., Komm-Zentrum, Kleiststr. 30, ab 13.30 Uhr (nur mit Anmeldung!)
Remscheid: 7.11., 15 Uhr, Adolf-Clarenbach-Kirche, Reinshagener Str. 13 (nur mit Anmeldung!)
Solingen: 21.11., 15 Uhr, Lutherkirche, Kölner Str. 1 (nur mit Anmeldung!)
Wesel: 21.11., 15 Uhr Gottesdienst, Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80
Wuppertal: 7.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, Philippuskirche, Kohlstr. 150, anschl. Gemeindecafé (**Teilnahme mit GGG!**)

Termine und Berichte

Essen: Hauptversammlung mit Wahl beim Ev. Gehörlosenverein Essen
Am Sonntag, dem 6.6. kamen die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl im Reformationskirchsaal zusammen. Unter den Corona- Hygieneregeln konnten wir nur eine kurze Versammlung vor dem Gottesdienst abhalten. Anwesend waren 31 von 52 Mitgliedern.
Ulrich Barmettler steht nicht mehr zur Wahl. Volker Emler bedankte sich im Namen des Vorstandes bei Ulrich Barmettler mit einem Blumenstrauß für 3 Jahre Zusammenarbeit als 1. Vorsitzender.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:
1. Vorsitzende: Frau Martina Meurer
2. Vorsitzender: Pfarrer Volker Emler
1. Kassierer: Herr Rainer Marmann
Beisitzerin: Frau Mechtild Frank
Beisitzerin: Frau Evelyn Marmann
Küster: 1. Herr Joachim Krekow, 2. Herr Egon Zeuner, 3. Herr Werner Irion
Im Namen des Vorstandes *Martina Meurer und Volker Emler*

Essen: Erntedankfest
Wir haben am 3.10. Erntedank-Gottesdienst gefeiert mit anschließendem Kaffeetrinken und Versammlung mit Ehrungen. Unsere 1. Vorsitzende Martina Meurer und Pfarrer Volker Emler haben 10 treue Mitglieder geehrt:

15 Jahre Werner Skotz, 20 Jahre Ehepaar Lange, Christa Nüßle, 25 Jahre Christel Galowski mit Nadel, 35 Jahre Ulrike Fiebich und 40 Jahre Harald Fiebich mit Nadel, 50 Jahre Franz Klefeker, Erna Proplesch mit Nadel und 65 Jahre Margarete Conrads.
Alle haben einen Brief vom Verein mit Geld und dazu Sonnenblumen bekommen.
Wir haben 10 treuen Mitglieder gratuliert und von Herzen alles Guten gewünscht, vor allem beste Gesundheit und Gottes Segen.
Martina Meurer und Volker Emler

Moers: 90. Geburtstag
Heinz Berger feierte seinen 90. Geburtstag und bekam deshalb Besuch von Pfarrerin Monika Greier. Sie wünschte Gottes Segen für das neue Lebensjahr. Vom Krefelder Verein „Samt und Seide“ überreichte sie dem Geburtstagskind einen Korb mit leckerem Essen, weil Heinz Berger dort schon lange Mitglied ist.

Heinz Berger fühlt sich immer noch ganz gut, obwohl seine Augen schon lange so schlecht sind, dass er nur noch wenig sehen kann. Aber er hat seinen Humor behalten und freute sich über die vielen Glückwünsche an diesem besonderen Tag.

Moers: Doppelte Feier im Gehörlosenverein Moers
Goldhochzeit von Ilse und Emil Soer und 40 Jahre Ehejubiläum von Helga und Wilfried Lohmann
Am Samstag, dem 2.10. haben wir im Verein in Moers groß gefeiert. Erst der ökumenische Gottesdienst in der St. Josef Kirche mitten in der Stadt, dann die Gratulation im Teerstegen Haus. In der Kirche haben wir die alten Hochzeitsfotos gesehen. Das ist lange her.

Ilse und Emil Soer sind 50 Jahre verheiratet. Sie haben immer im selben Haus gewohnt. Beide freuen sich über Kinder, Schwieger- und Enkelkinder. Emil hat früher beim Stahlwerk gearbeitet. Ilse war viele Jahre im Vorstand Gehörlosenverein Moers. Das Bibelwort aus Psalm 23 hat Pfarrerin Monika Greier ausgesucht: *„Gutes und Barmherzigkeit mich begleiten Leben durch. Ich bleibe in Gott sein Haus immer und immer.“*
Helga und Wilfried Lohmann sind 40 Jahre verheiratet. Sie haben immer in Kamp-Lintfort gewohnt. Jetzt sind sie umgezogen, nach Bochum. Auf einem Campingplatz in Holland haben sie sich durch Freunde kennengelernt. Ein alter Freund, Detlev Gersmann, kam als Überraschungsgast sogar zum Jubiläum. Der Pfarrer bei der Hochzeit damals war hörend und konnte nicht gebärden. Das ist heute zum Glück anders.
Helga war Näherin, Wilfried war Werkzeugmacher. Beide sind im selben Jahr 2018 in Rente gegangen. Beide sind viele Jahre im Vorstand Gehörlosenverein Moers, Wilfried 1. Vorsitzender. Pastor Wolfgang Schmitz hat das Bibelwort ausgesucht: aus dem Johannesevangelium15, 9+12: *„Damals Jesus Christus predigt über Gott und Gebote: Das ist mein Gebot: ihr sollt einander lieben. Lieben wie? So wie ich euch liebe. Ich mache euch nicht zu Knechten; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Ich mache euch zu Freunden; denn ich gebe Euch alles, was ich von Gott weiß.“*
Nach dem Gottesdienst wurden Blumen überreicht und alle haben gratuliert. Für alle gab es Kaffee und Kuchen. Über 25 Leute sind gekommen.
Wir gratulieren herzlich und wünschen beiden Paaren Gesundheit und Gottes Segen *Monika Greier*

Sachsen

Pfarrerin Kerstin Lechner, Eulaer Hauptstr. 2, 01683 Nossen, Telefon 035242/59 05 79, Telefon (Büro): 0351/655 77 67, Telefax 0351/655 77 91, E-Mail: kerstin.lechner@evlks.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Gottesdienst zum Buß- und Bettag
17.11., 14 Uhr Gottesdienst mit dem Landesbischof Bilz in der St.-Aegidien-Kirche in Oschatz, mit Gebärdensprachdolmetscherinnen

Annaberg: nach Vereinbarung
Aue/Schneeberg: 7.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Gemeindehaus Schneeberg, Frauengasse 5 (Diakon Korb); 10.11., 18.30 Uhr Bibelstunde, Diakonissenhaus ZION e.V., Schneeberger Str. 98 in Aue (Diakon Korb)
Chemnitz: 21.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Schlosskirche (Pfr. Richter)
Bautzen: 7.11., 14 Uhr, Kirchgemeindehaus St. Petri, Am Stadtwall 12 (Pfr. Fourestier)
Dresden: 17.11., 14 Uhr Gottesdienst mit dem Landesbischof Bilz in der St.-Aegidien-Kirche in Oschatz, mit Gebärdensprachdolmetscherinnen; 21.11., 15 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Dreikönigskirche;
Erwachsenentreff: 16. u. 30.11., 16 Uhr; Bibelgesprächskreis: 15.11., 17 Uhr;
6.11., Gemeindeausflug nach Meißen, Informationen und Anmeldung unter Fax 0351/655 77 91; 13.11., 10-12 Uhr Gemeindefrühstück, Anmeldung unter 0351/655 77 91; 22.11., 18 Uhr Krippenspielprobe in der Dreikönigskirche; Sprechzeiten Haus an der Kreuzkirche 6: Mo. 14-16 Uhr (Simone Wagner), Mi. 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), Mo. 13-15 Uhr u. Di. 16.11., 30.11., 14-16 Uhr (Pfrn. Lechner)
Leipzig/Wurzen/Borna: 21.11., 15 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Taborkirche L-Kleinzschocher (Pfr. Konrath); 17.11., 14 Uhr Gottesdienst mit dem Landesbischof Bilz in der St.-Aegidien-Kirche in Oschatz, mit Gebärdensprachdolmetscherinnen; 9.11., 17 Uhr Friedensgebet in der Nikolaikirche; 15.11., 18 Uhr Gesprächskreis; 24.11., 15 Uhr Bibelstunde; 5.11., 18.15 Uhr Junge Erwachsenentreff; 25.11., 15 Uhr Bastelnachmittag in Lößnig, Bornaische Str. 121; Gemeindekreise und Sprechzeiten in Lößnig, Bornaische Str. 121, bitte melden Sie sich für ein Gespräch an, aufgrund der Corona-Regeln können wir keine offenen Sprechzeiten anbieten: anmelden unter: Fax 0341/425 16 73
Leisnig-Oschatz: 17.11. (Buß- und Bettag), 14 Uhr Gottesdienst mit dem Landesbischof Bilz in der St.-Aegidien-Kirche in Oschatz, mit Gebärdensprachdolmetscherinnen, herzliche Einladung!
Glauchau: 7.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Saal der Georgenkirchgemeinde (Pfr. Richter)
Meißen: 14.11., 14.30 Uhr, Johannesstift, Johannesstr. (Pfrn. Lechner)
Stollberg: 12.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ort wird noch bekannt gegeben (Pfr. Richter)
Zwickau: 11.11., 14 Uhr Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22; 14.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Schönau (Pfr. Richter)

Termine und Berichte

Dresden: Besuch in Leipzig

Im Juli waren die Gemeindesprecher von Leipzig bei uns in der Gemeinde in Dresden zu Besuch. Im August haben wir die Leipziger besucht. Es war ein schöner Gottesdienst. Im Anschluss war viel Zeit für Begegnungen und Plaudern. *Foto: S. Aurich*

Schneeberg: Gemeinsamer Erntedankgottesdienst
Am 3.10. war wieder ein gemeinsamer Erntedankgottesdienst der westsächsischen gebärdensprachlichen Gemeinden in der St. Wolfgangskirche in Schneeberg. Die Kirche war wunderschön geschmückt. Dieses gemeinsame Erntedankfest ist immer wieder ein schöner Höhepunkt im Gemeindeleben!
Foto:s S. Aurich

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./: 0571/ 6481106, Fax: 0571/6481107, Mobil: 0170/6416503, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

WICHTIG:
In vielen Gemeinden können wir mit der „3-G-Regel“ wieder Gottesdienst feiern, und auch Kaffeetrinken sind wieder möglich.
„3-G“ bedeutet: Wer geimpft, genesen (wieder gesund) oder getestet ist, kann mitmachen.
Trotzdem sind die Termine für November nicht 100% sicher.
Weil die Inzidenzzahlen wieder ansteigen, können geplante Gottesdienste, Treffen und Kaffeetrinken vielleicht kurzfristig abgesagt werden.
Ihr könnt die Termine im Internet prüfen: www.gebaerdenkreuz.de. (QR-Code siehe unten). Dort sind die Termine für die nächsten Tage aktuell. Oder ihr fragt bei Eurer Pfarrerin, eurem Pfarrer nach den Terminen.

Bad Oeynhausen: vorläufig kein Gottesdienst in Bad Oeynhausen
Bielefeld: 21.11., 15 Uhr Gottesdienst, Lutherkirche, Otto-Brenner Str. 171, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus neben an; 8.11., 17 Uhr Bibelstunde, Gemeindehaus, Otto-Brenner-Str. 171
Bochum: Infos bei Pfrin. Lueg, Handy: 0151 / 23712617 oder E-Mail: Lueg@gebaerdenkreuz.de
Detmold: 21.11., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindezentrum der ev.-methodischen Gemeinde, Mühlenstr. 16; 29.11., 14.30 Uhr Treffen in der Beratungsstelle, Landeskirchenamt, Leopoldstr. 27; 9.11., 17-18 Uhr Gebärdenstammtisch für Gehörlose und Hörende (online); 23.11., 17 - 18.30 Uhr Gebärdenstammtisch für Gehörlose und Hörende, Café Outback, Lange Str. 83
Dortmund: 18.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung Allgemeiner Verein und Beratung, Soz. Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 2.11., 10.30 Uhr Gottesdienst, Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10; 4., 11. u. 25.11., 14.30 Uhr Gebärdencafé, Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10; 2.11., ab 18 Uhr Gebärdenstammtisch, Depothek, Immermannstr. 39
Gladbeck/Bottrop/Dorsten: 17.11. 14 Uhr Treff, Fritz-Lange-Haus, Friedrichstr. 7, Gladbeck
Gütersloh/Rheda: 7.11., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus Schulte-Mönting-Str. 6; 17.11., 17 Uhr Bastel- und Handarbeitstreff, im Gemeindehaus, Schulte-Mönting-Str. 6 (Basteln für Weihnachten)
Steinhagen/Halle: Achtung! schon am Samstag: 27.11., 15 Uhr Gottesdienst, Steinhagener Dorfkirche, Kirchplatz 1, anschl. Kaffeetrinken in der Begegnungsstätte Brockhagener Str. 30; 12.11., 15 Uhr Gemeindetreff, Begegnungstätte an der Brockhagener Str. 30
Hamm: 6.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Lutherzentrum, Martin-Luther-Str. 27b, danach herzliche Einladung zum Kaffeetrinken, Kontakt: Pfarrerin Bunse-Großmann, Handy: 0176/14211064, Fax: 02381/32805
Herford/Bünde: 14.11., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentius-Kirche, anschl. Kaffeetrinken im Bonhoeffer-Gemeindehaus, Wehmstr., Bünde
Herne: 13.11., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuzkirche, anschl. Kaffeetrinken im Ludwig-Steil-Forum; 28.11., 11.15 Uhr Laut- und Leise-Gottesdienst für gehörlose und hörende Menschen, davor Frühstück; 2., 16. u. 30.11., 15 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Forum; jeden Freitag, ab 19 Uhr Treffpunkt, Ludwig-Steil-Forum, Europaplatz 2
Hagen: Achtung! anderer Termin! 18.11., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Wichernhaus, Martin-Luther-Str. 9-11
Iserlohn: 13.11., 14 Uhr Gottesdienst, Varnhagenhaus, Piepenstockstr. 27
Lippstadt: 13.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Friedenskirche in Bad Waldliesborn, Quellenstr. 52, Kontakt: Pfarrerin Bunse-Großmann, Handy: 0176/14211064, Fax: 02381/32805
Soest: 28.11., Gottesdienst zum 1. Advent in der Hohnekirche, danach herzlich Einladung zum Adventskaffeetrinken im Gemeindehaus, Lenzestr., Kontakt: Pfarrerin Bunse-Großmann, Handy: 0176/14211064, Fax: 02381/32805
Lünen: 10.11., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche St. Georg, St.-Georg-Kirchplatz 1 (Prädikant Detlef Gersmann); 10.11., ab 14 Uhr Mittwochstreff, Stadtkirche St. Georg, St.-Georg-Kirchplatz 1 (Fußgängerzone); 18. u. 25.11., 10 Uhr Offene Kirche in Lünen, Stadtkirche St. Georg, St.-Georg-Kirchplatz 1
Minden: 7.11., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken im Gemeindehaus nebenan, Ritterstr. 5-7
Münster: 28.11., 15 Uhr ökumenischer Gottesdienst mit Totengedenken, Erlöserkirche, anschl. Kaffeetrinken
Ochtrup: kein Gottesdienst im November
Paderborn: 14.11., 15 Uhr Gottesdienst, Abdinghofkirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus, Am Abdinghof 5
Recklinghausen: 12.11., 14.45 Uhr ökumenischer Gottesdienst, Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen, Oerweg 38; **Achtung! andere Uhrzeit:** 1.11., schon um 15 Uhr Bibelgebärdenkreis, Kultur- und Freizeitzentrum, Oerweg 38
Rheine: 13.11., 14.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst mit Totengedenken, anschl. Vereinstreffen, kath. Gemeindehaus St. Konrad Gellendorf, Am Pfarrhaus 6; 17.11., ab 14.30 Uhr Frauentreff mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16, Ibbenbüren
Siegen: 2.11., 14:30 Uhr, Spaziergang „gemeinsam STATT einsam“, Ort bitte erfragen; 9.11., 14 Uhr Gehörlosen-Cafe mit 3G-Regel (geimpft/genesen oder getestet); **Achtung! Schon!** 13.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, mit 3G-Regel (geimpft/genesen oder getestet), wenn möglich anschl. Kaffee, Kommunikation und Spiel, Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100
Unna: Achtung! neuer Termin: Sa., 27.11., 13 Uhr Treffpunkt Fäßchen, Hertingerstr. 12 (bis 17 Personen möglich, deshalb bitte mit Voranmeldung bei Pfrn. Chr. Brokmeier, 0160 4459355 od. Fax: 02374/509893 od. Christine.Brokmeier@gebaerdenkreuz.de)
Witten: jeden Dienstag ab 15 Uhr Treffpunkt, Dortmunder Str. 13; 2.11. (Achtung: 1. Dienstag im Monat!), 16.30 Uhr Gottesdienst; 13.11., ab 15 Uhr Versammlung des RGV, Dortmunder Str. 13
Wittgenstein/Erndtebrück: Achtung! Schon! 6.11., 14 Uhr Gottesdienst mit 3G-Regel (geimpft/genesen oder getestet) danach Kaffee-Trinken (wenn erlaubt), Jugendheim, Siegener Str. 18, Erndtebrück; **Achtung! Extra-Termin:** 27.11., 14 Uhr Advents-Gottesdienst und anschl. Weihnachtsfeier; Achtung! Anderer Ort!: Jugendheim, Siegener Str. 18, Erndtebrück

Termine und Berichte

Bielefeld: Langjähriger Mitarbeiter verstorben
Werner Gietl aus Bielefeld verstarb am 11.9. im Alter von 85 Jahren. Zuletzt wohnte er zusammen mit seiner Frau im Pflegeheim in Gütersloh.

Werner Gietl war viele Jahre treuer Mitarbeiter der Gehörlosengemeinde in Herford/Bünde. Wir trauern mit seiner Frau Marianne und seinem Sohn und bitten Gott, dass er Werner nach der langen Krankheit nun Frieden schenken möge.
Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, sogar wenn er stirbt. (Johannes 11,26)

Bünde: Großer Kreis zum Erntedankfest

Zum Erntedankgottesdienst in der Bünder Laurentiuskirche kamen insgesamt 29 Personen. Wir mussten noch schnell zwei Tische dazustellen, damit alle einen Platz bekamen. Der Kuchen hat gereicht, so wurden alle satt. Gott sei Dank! *C. Schröder*

Dortmund: Trauer
Am 30.8. verstarb im Minna-Sattler-Seniorenzentrum Anneliese Frönd im gesegneten Alter von 97 Jahren. Das Bild zeigt sie mit ihrem 2015 verstorbenen Mann Rudi bei ihrer Jubelhochzeit. Jesus Christus spricht: *„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“*

Erndtebrück: Hingucker!
Im Oktober feierte die Gemeinde in Erndtebrück wieder Erntedank.
Es versammelte sich eine lustige Runde um den Erntedank-Altar. Der war schön geschmückt mit Kürbis, Äpfeln, Nüssen und Lauch. Ein buntes Bild.
Aber das war an diesem Nachmittag nicht die Haupt-Attraktion.

Zwischendurch stand einer auf und blieb am Fenster stehen. Dann der nächste, dann noch jemand. Am Schluss standen alle am Fenster und schauten.
Was konnten wir dort sehen? Ein Pferd! Klar, wir alle haben schon ein Pferd gesehen. Erndtebrück liegt ja in einem sehr ländlichen Gebiet.

Aber dieses Pferd stand nicht auf der Wiese. Dieses Pferd stand vor der Bäckerei!
Da staunten wir alle doch sehr! Was es da gemacht hat? Das haben wir nicht erfahren. Aber wir haben gesehen: Das Pferd steht nicht allein dort. Die Reiterin hat es festgehalten. Sie hat vielleicht auf jemanden gewartet. Wir wissen es nicht.
(Foto10) Aber wir haben gesehen: Das Pferd hat gebettelt. Vielleicht wollte es ja gern einen Apfel von unserem Erntedank-Tisch? *B. Plümer*

Iserlohn: Gemeindesprecher*innen in in ihrem Amt bestätigt
Am 9.10. haben Dorothea Dohm, Maria Heinemann und Hans-Peter Herzog ihre Urkunden und Geschenke zur Wiederwahl als Gemeindesprecher*innen in Iserlohn erhalten, nachdem ihnen Pfarrerin Christine Brokmeier zuvor für ihr bisheriges Engagement gedankt und sie für ihr weiteres Amt gesegnet hatte.
„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“

Diese Worte auf den Urkunden mögen ihnen immer wieder neuen Mut und Kraft für ihre Aufgaben schenken.
Christine Brokmeier, Foto: Olaf Fritzsche

Lippe/Detmold: Inklusion und Teilhabe – Inge Scharfenberg und Pfarrer Uwe Sundermann freuen sich über das Kronenkreuz der Diakonie

Das Goldene Kronenkreuz der Diakonie haben Pfarrer Uwe Sundermann als Gehörlosenseelsorger der Lippischen Landeskirche sowie Inge Scharfenberg als Gemeindesprecherin und ehrenamtliche Mitarbeiterin der Gehörlosengemeinde erhalten. Im Rahmen des gebärdensprachlichen Gottesdienstes am Sonntag, dem 26.9., dem Tag der Gehörlosen, nahm Kirchenrat Tobias Treseler die Würdigung vor. „Wir sind froh, dass die Gehörlosengemeinde zur Lippischen Landeskirche gehört“, betonte er anlässlich der Auszeichnung. „Wir möchten heute zwei Menschen danken, die sich in besonderer Weise für die Gehörlosenarbeit in Lippe eingesetzt haben.“
Inge Scharfenberg betreut seit mindestens 25 Jahren die Organisation rund um die Treffen der Gehörlosengemeinde – deckt die Tische und sorgt für Kaffee und Kuchen beim regelmäßig stattfindenden gemeinsamen Kaffeetrinken nach den Gottesdiensten. Seit 2004 berät sie als Gemeindesprecherin Pfarrer Sundermann in Gemeindeangelegenheiten, zum Beispiel der Verwendung der Kollekte und der Organisation besonderer Veranstaltungen. Pfarrer Sundermann würdigte im Gespräch mit Tobias Treseler insbesondere die ausgleichende Art von Inge Scharfenberg in der Gemeindearbeit.
Uwe Sundermann selbst, Pfarrer der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Schieder, hat 1995 die Leitung der Gehörlosengemeinde von seinem Vorgänger Pfarrer Werner Weiland übernommen. Zu seinen Aufgaben neben den monatlichen gebärdensprachlichen Gottesdiensten gehören Besuche, Kontakt mit den Angehörigen, Taufen, Trauungen und Bestattungen, Vernetzungsarbeit auf überregionaler Ebene und die

Öffentlichkeitsarbeit, also die Information über die Situation gehörloser Menschen. Für die Zukunft wünscht sich Pfarrer Sundermann, dass es weiterhin Orte und Veranstaltungen für gehörlose Menschen gibt – wie die Gottesdienste, die regelmäßigen Treffen und den in den letzten Jahren eingeführten Gebärdenstammtisch. „Es ist wichtig, dies alles für Inklusion und Teilhabe zu erhalten."

Im Anschluss an die Übergabe der Kronenkreuze in Form von Anstecknadeln gab es aus der Gemeinde Geschenke und Glückwünsche für die beiden Gewürdigten, ein gemeinsames Kaffeetrinken und eine Stadtführung in Detmold.

Birgit Brokmeier

Minden: Erntedankfest
In der toll geschmückten Petrikirche feierte die Mindener Gehörlosengemeinde am 3.10. einen festlichen Erntedankgottesdienst.

Mit ausgegebenem Kuchen von Harald Klugmann trafen sich alle nach dem Gottesdienst zum gemütlichen Kaffeetrinken. Es war ein schönes Fest! Vielen Dank an Harald für den Kuchen und an alle, die mitgeholfen haben! *C. Schröder*

Recklinghausen und Dortmund: Neustart – Gottesdienste werden wieder gefeiert
Lange hat es gedauert. Erst hat Corona die Gottesdienste verhindert. Dann waren drei Marder im Gehörlosenzentrum Recklinghausen eingewandert und legten es lahm. Eine andere Art von Lähmung war das Thema das Monika Prillwitz, katholische Pastoralreferentin, in ihrer Predigt betrachtete. Die Heilung des Gelähmten. Und die Lähmung unserer Seele und Herzen.

Pfarrer Hendrik Korthaus (nicht im Bild) von der evangelischen Gehörlosenseelsorge führte durch die Liturgie. Ein frohes Wiedersehen nach langer Zeit. Am 8.10. wurde Erntedank gefeiert – auch ökumenisch! Auch in Dortmund ging es wieder los. Auch dort wurde wieder Gottesdienst im sozialen Zentrum gefeiert. Und ab Oktober zusätzlich immer am ersten Dienstag im Monat um 10.30 Uhr im Minna-Sattler-Seniorenzentrum. *Hendrik Korthaus*

Es geht wieder los: Gemeindegruppe starten wieder
Endlich! Die Gemeindegruppen können sich wieder treffen. Natürlich mit Schutzkonzept und unter Einhaltung der 3G Regel (Geimpft-Genesen-Getestet)
Am 4.10. traf sich zum ersten Mal nach 18 Monaten der Gebärden-Bibel-Treff in Recklinghausen. Das Thema war das Gleichnis vom Sämann.

Am 5.10. wurde der Gebärdenstammtisch in Dortmund wieder eröffnet. Und auch eine neue Gruppen mit Konfirmand:innen gibt es wieder. Vier nette junge Menschen wollen sich im Mai 2022 konfirmieren lassen. Was für ein Segen!

Hendrik Korthaus, Foto: Benny Dyga

Gemeindesprecherinnen und Gemeindesprecher gesegnet – Bewährte Mitarbeit in Recklinghausen

Am 8.10. war es endlich so weit. Bedingt durch die Pandemie konnten erst jetzt die wiedergewählten Gemeindesprecher:innen in ihrem Amt bestätigt wurden. Aber das passt ja gut zu Erntedank. Helge Grzelka, Angela Neumann, Reinhard Heidemann und Herrmann Riekötter wurden von Pfarrer Hendrik Korthaus gesegnet.. Neben einer Urkunde bekamen sie ein leuchtendes Kreuz überreicht. Und da es ein ökumenischer Gottesdienste war segneten und gratulierten auch Pfarrer Norbert Schulze Raestrup und Pastoralreferentin Monika Prillwitz von der katholischen Gehörlosenseelsorge. Herzlichen Glückwunsch und gute Zusammenarbeit!

Hendrik Korthaus, Foto: Daniela Trendel

Hinweis für Dezember
Am 5.12. um 9.30 Uhr wird der ZDF-Gottesdienst aus Herne übertragen.
Die Gehörlosengemeinde wird daran beteiligt sein.

Aktuelle Termine
Wo und wann in den nächsten Tagen oder der nächsten Woche Gottesdienste oder Veranstaltungen möglich sind, kann man auf unserer Homepage www.gebaerdenkreuz.de sehen. Wir versuchen, die Termine so aktuell wie möglich zu halten.
Einfach diesen QR-Code mit dem Smartphone scannen und ihr habt die aktuellen Termine in den Gehörlosengemeinden in Westfalen auf einen Blick.

Württemberg

Pfrin. Daniela Milz-Ramming, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, Mobil (SMS, Whatsapp, Telegram): 0157/ 70278056, E-Mail: daniela.milz-ramming@elkw.de,
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Liebe Gehörlose in und um Württemberg,
schon ist der Herbst gekommen!
Wir sind dankbar über einen guten Sommer mit wenig Corona-Einschränkungen.
Einige schöne Treffen haben stattgefunden.
Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im November!
Bitte immer noch zu den Treffen anmelden, so können wir besser planen!
Herzliche Grüße *Pfarrerin Daniela*

Das **Landes-Gehörlosenpfarramt** erreichen Sie per Whatsapp, Telegramm, SMS und per Mail:
- Pfarrerin Daniela Milz-Ramming: Mobil: 0157 70278056, E-Mail: daniela.milz-ramming@elkw.de
- Diakon Gerhard Reider: Mobil: 0178 3297605, E-Mail: reider.g@diakonie-wuerttemberg.de

Es gibt weiterhin regelmäßig **Andachtsvideos in Gebärdensprache**. Man kann Sie auf der Internetseite anschauen. Daniela Milz-Ramming und Gerhard Reider schicken die Videos an alle, die Bescheid gesagt haben. Wenn Sie die Videos auch bekommen wollen, geben Sie bitte Bescheid per WhatsApp oder Email.

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen
Bad Mergentheim: 7.11., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken; 27.11., 11 Uhr Weihnachtsfeier mit Mittagessen, Ev. Gemeindehaus, Härterichstr., bitte unbedingt bei Ute Widmayer-Lange anmelden! Fax: 07931 481915, E-Mail: widmayer-lange@gmx.de
Bernhausen: 20.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Thema: Gott segnet uns! – Segnungsgottesdienst, Evang. Auferstehungskirche, Kirchheimer Str. 58, Ostfildern-Ruit (U-Bahn-Haltestelle 5 Minuten entfernt), bitte bei Doris Bazlen anmelden! Fax: 0711 63343595, E-Mail: Doris.Bazlen@elkw.de
Göppingen: 14.11., 14 Uhr Gottesdienst, Pavillon der Stadtkirche, Pfarrstr., bitte bei Roland Martin anmelden! Fax: 0711 6076610, E-Mail: roland.martin.stgt@t-online.de
Heilbronn: 14.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Georgskirche Horkheim, bitte bei Rainer Kittel anmelden! Fax: 07131 506696, E-Mail: Rainer.Kittel@elkw.de
Reutlingen: 24.11., 11 Uhr Kurzgottesdienst, Citykirche Am Nikolaiplatz, anschl. Beisammensein in einem Café. Bitte bei Roland Martin anmelden! Fax: 0711 6076610, E-Mail: roland.martin.stgt@t-online.de
Schwaikheim: 21.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36, bitte bei Herrn Reider anmelden! Fax: 0711 165649-229, E-Mail: reider.g@diakonie-wuerttemberg.de
Stuttgart: 7.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche (Ecke Römerstr./Filderstr.), bitte bei Daniela Milz-Ramming anmelden! Fax: 0711 165649-194; E-Mail: daniela.milz-ramming@elkw.de
Ulm: 14.11., 14.15 Uhr Gottesdienst, Jugendcafe Jam, Münsterplatz 21, bitte bei Daniela Milz-Ramming anmelden! Fax: 0711 165649-194; E-Mail: daniela.milz-ramming@elkw.de

Schwerhörigenseelsorge
Näheres bei Pfarrerin Muth unter Fax 07121 372701 oder unter www.schwerhoerigenseelsorge-wuerttemberg.de

Termine und Berichte

Frauenfrühstück in Münchingen
Samstag, 6.11., 8.45 – 11.15 Uhr, Widdumhof, Hauptstr. 17, Übersetzung in Gebärdensprache, Anmeldung an Landesgehörlosenpfarramt, Fax-Nr. 0711 1656-318

Einführung von Pfarrer Girrbach in Nufringen

Eine Gruppe Gehörloser begleitete unseren Pfarrer Marcus Girrbach bei seiner Amtseinführung am 3.10. in Nufrin-

gen. Dort ist er jetzt Pfarrer für Hörende. Für Gehörlose ist er weiter zuständig zusammen mit Pfarrer Thomas Baumgärtner in Maichingen

Schwaikheim: Bericht zur Jubelkonfirmation
Am 26.9. fand die Feier des Jubelkonfirmation in Schwaikheim im Jakobushaus statt.

Zum Mittagessen trafen die Jubelkonfirmanden mit Angehörigen dort zusammen. Dann um 14.30 Uhr begann der Gottesdienst und da wurde das Predigt über Thema Trauben mit kurzer Aufführung mit Herrn Benndorf und Pfarrerin Milz-Ramming abgehalten. Danach

gab die Überreichung der Geschenken an 13 anwesenden Jubelkonfirmanden. Der Gottesdienst wurde abwechselnd mit Pfarrerin Milz-Ramming und Diakon Reider abgehalten. Danach gab es Kaffee und Kuchen und gemütliche Unterhaltung. Gegen früheren Abend gingen dann die Hörgeschädigten nach Hause. *Hans-Joachim Benndorf*

Stuttgart: Na sowas!
Ein katholischer Diakon in der evangelischen Markuskirche? Herzlichen Dank für die Vertretung am 3.10. an Diakon Herbert Baumgarten!

Stadtführung in Schorndorf

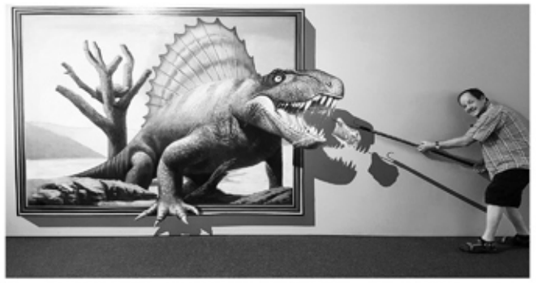
Bei der Stadtführung am 30.9. mussten Pfarrer Adam und ich nicht dolmetschen.

Die Stadtführerin Gaby Dittrich ist selbst gehörlos. Das gibt es sehr selten. Toll!
Wir sind durch Schorndorf gegangen, die „Daimler-Stadt" mit vielen schönen Fachwerkhäusern.
Wir konnten zum Beispiel das Geburtshaus von Gottlieb Daimler sehen. Er hat den ersten schnell laufenden Benzinmotor erfunden
Schorndorf war schon seit der Steinzeit bewohnt. Man findet noch heute Gegenstände aus der Römerzeit.
Die Stadt war sehr schön gepflegt mit vielen Blumen. Die Sonne hat freundlich gelacht. Zum Abschluss konnten wir noch Kaffee und Kuchen genießen.
Danke für die Organisation, Pfarrer Thomas Adam!

Daniela Milz-Ramming

Ausflug nach Bad Schussenried

Am Dienstag, den 14.9., sind bei schönem Wetter 19 Personen mit dem Zug in das schöne oberschwäbische Bad Schussenried gefahren. Nach Ankunft freuten wir uns auf das Wiedersehen sowie begrüßten uns Pfarrerin Daniela Milz-Ramming und Diakon Gerhard Reider. Vom Bahnhof gingen wir zu Fuß bis zur Ortsmitte, zum Café-Restaurant, zum Mittagessen.
Danach ging es zum Kloster Schussenried, Besichtigung „Kunst im Kloster Schussenried". Dort gab es eine Ausstellung mit Bildern, die dreidimensional aussahen. Man konnte sich davor stellen und fotografieren, es sah aus, als wäre man ein Teil vom Kunstwerk. Für alle Teilnehmer war es ein tolles Erlebnis, und



es wurde viel fotografiert.
Zum Abschluss ging es in ein Eis-Café und ließen es uns bei Eis essen und Kaffee trinken genießen.
Leider verging die Zeit wie im Flug und mussten zurück zum Bahnhof und fuhren vom schönen oberschwäbischen Bad Schussenried wieder nach Hause.
Für die tolle Organisation bedanken wir uns bei Pfarrerin Daniela -Milz Ramming und Diakon Gerhard Reider herzlich.

Hermann Kammerer

Gemeinschaftstag der katholischen Gehörlosen-Seelsorge

Schön war es auch beim Gemeinschaftstag der katholischen Gehörlosen-Seelsorge in Schwäbisch Gmünd! Vielen Dank fürs Organisieren, Diakon Baumgarten!

Österreich

Pfarrer Mag. Wolfgang König und Martina König, Evang. Johanneskirche, 1230 Wien, Dr.-Andreas-Zailer-Gasse 10, E-Mail: koenig@evang-liesing.at, SMS: 0699 1200 4515, Fax: +43 1 888 22 06 20 (Pfarrbüro)

Gebärden-Gottesdienste

Klagenfurt: So., 28.11. (1. Advent), 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz
Wien: So. 22.11., 15 Uhr, evang. Johanneskirche Liesing, Dr. Andreas-Zailer-Gasse 10, ohne Kirchenkaffee – bitte 3-G-Regel beachten: mit Nachweis getestet, geimpft oder genesen

Impressum

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de
Redaktion Hauptseiten: Roland Martin (V.i.S.d.P., rm), Annette Härdter (ah), Wilfried Hömig (wh), Dr. Roland Krusche (rk).
Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).
Gesamtlayout: Roland Martin

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr Übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Anzeigenverwaltung: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle: Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de
Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de
Bezugsgebühr: Einzelexemplar 1,40 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 24,- Euro inkl. Versand.
Erscheint monatlich. Alle Abbildungen ohne Quellenangabe sind von privat oder gemeinfrei.
ISSN 0042-0522

Geburtstage November 2021

1.11. [illegible] 79 J.
1.11. [illegible] 72 J.
1.11. [illegible] 66 J.
2.11. [illegible] 65 J.
4.11. [illegible] 65 J.
4.11. [illegible] 65 J.
5.11. [illegible] 85 J.
6.11. [illegible] 81 J.
6.11. [illegible] 73 J.
6.11. [illegible] 61 J.
7.11. [illegible] 80 J.
7.11. [illegible] 76 J.
8.11. [illegible] 69 J.
9.11. [illegible] 68 J.
11.11. [illegible] 75 J.
11.11. [illegible] 70 J.
12.11. [illegible] 64 J.
15.11. [illegible] 77 J.
15.11. [illegible] 68 J.
16.11. [illegible] 76 J.
16.11. [illegible] 71 J.
16.11. [illegible] 69 J.
16.11. [illegible] 61 J.
17.11. [illegible] 85 J.
17.11. [illegible] 79 J.
18.11. [illegible] 86 J.
18.11. [illegible] 68 J.
19.11. [illegible] 82 J.
19.11. [illegible] 80 J.
19.11. [illegible] 78 J.
19.11. [illegible] 65 J.
19.11. [illegible] 63 J.
20.11. [illegible] 85 J.
20.11. [illegible] 71 J.
20.11. [illegible] 65 J.
21.11. [illegible] 86 J.
21.11. [illegible] 76 J.
22.11. [illegible] 87 J.
22.11. [illegible] 86 J.
22.11. [illegible] 82 J.
22.11. [illegible] 72 J.
[illegible] 66 J.
24.11. [illegible] 64 J.
25.11. [illegible] 67 J.
26.11. [illegible] 83 J.
28.11. [illegible] 83 J.
28.11. [illegible] 78 J.
28.11. [illegible] 62 J.
29.11. [illegible] 83 J.
29.11. [illegible] 66 J.
29.11. [illegible] 66 J.
30.11. [illegible] 71 J.
30.11. [illegible] 71 J.

Diesen und allen anderen „Geburtstagskindern" im Oktober wünschen wir Gottes Segen und Geleit für alle Tage ihres neuen Lebensjahres. Und - bleiben Sie gesund!

Du sollst nicht ängstlich fragen:
„Was wird noch kommen?
Was kann noch kommen?"

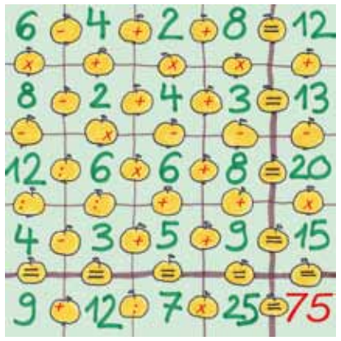
Sondern sage:
„Ich bin gespannt,
was Gott jetzt noch
mit mir vorhat."

Selma Lagerlöf (1858 - 1940)

Wir können hier leider nur die Namen veröffentlichen, für die wie eine unterschriebene Einverständnis-Erklärung haben.
Das Formular finden Sie im Internet unter: ug.dafeg.de .
Andere Möglichkeit: Sie bitten ihre/n zuständige/n Gehörlosenseelsorger/in, dass er oder sie die DAFEG-Geschäftsstelle informiert.

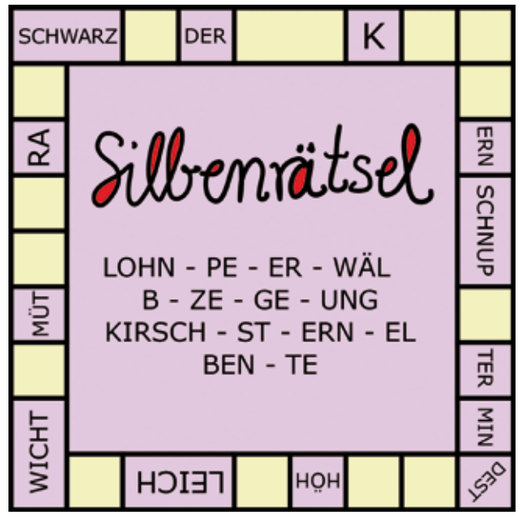
Lösungen im Oktober:

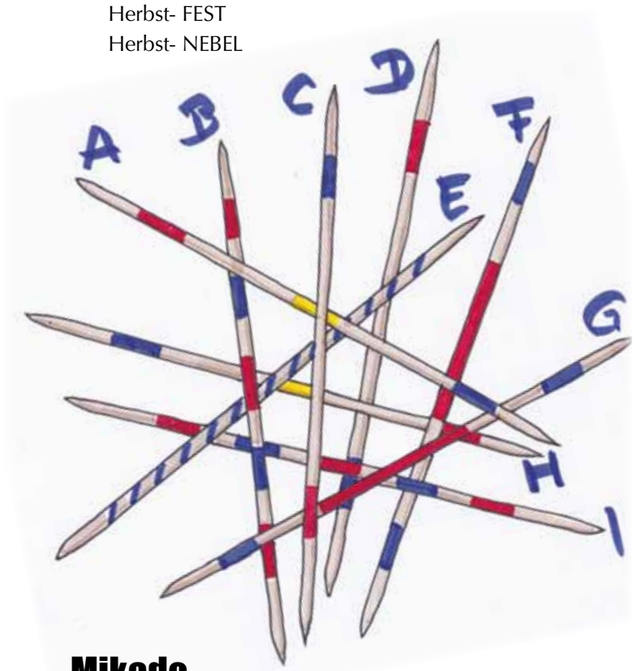
Apfelrätsel siehe Bild (Richtige Lösungen sind nicht eingegangen, die Rätselbücher werden in einer der nächsten UG-Ausgaben verlost.



Es ist H E R B S T :

Herbst- LAUB
Herbst- FERIEN
Herbst- WIND
Herbst- FEST
Herbst- NEBEL

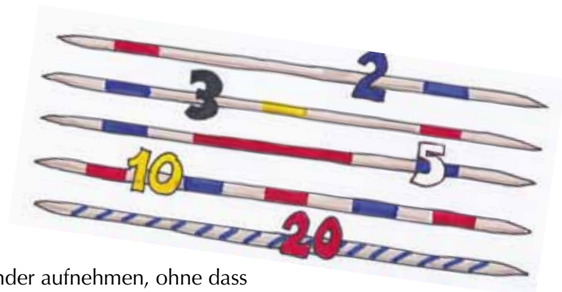




Silbenrätsel

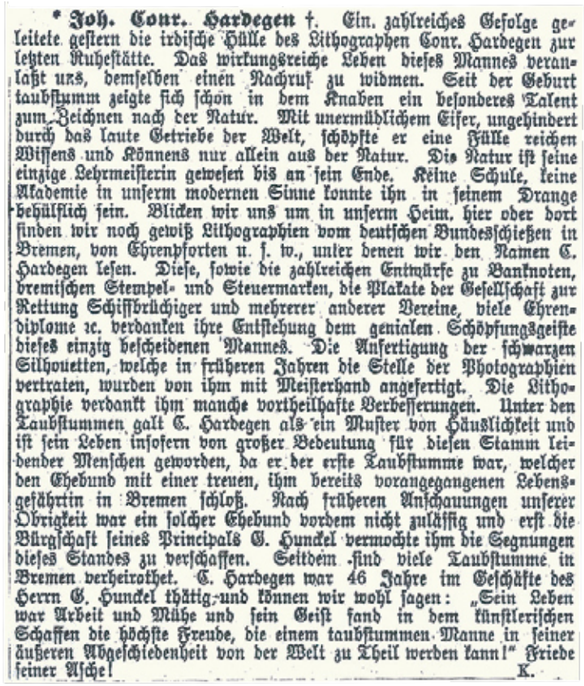
Aufgabe:
Verteilen Sie die Silben (und die beiden Elemente B und ST), die im Mittelfeld stehen, so auf die gelben Felder, dass eine Wortkette entsteht. Jedes Feld (auch das große in der oberen Reihe) ist für eine der Silben oder Elemente vorgesehen. Starten Sie am besten bei „Schwarz“ und arbeiten Sie sich dann durch die vier Seiten, bis Sie wieder beim ersten Feld sind. Tipp: Schauen Sie zuerst da, wo die leere Felde einzeln zwischen Feldern mit Buchstaben sind..

Beispiel für eine Wortkette:
AU - TO - MA - TE - IL - TIS - CH - OR - GEL - ENK - EL ....
Diese Kette ergibt die Wörter: Auto, Tomate, Teil, Iltis, Tisch, Chor, Orgel, Gelenk, Enkel



Mikado

Gute Augen und vor allem ruhige Hände braucht man für dieses beliebte Stäbchen-Spiel. Wer an der Reihe ist, nimmt vorsichtig einzelne Stäbchen vom Haufen. Kein anderes Stäbchen darf sich dabei bewegen, sonst kommt der nächste Mitspieler an die Reihe. Können Sie die hier abgebildeten Stäbchen (A bis I) alle nacheinander aufnehmen, ohne dass andere Stäbchen sich bewegen? In welcher Reihenfolge müssen Sie die Stäbchen wegnehmen. Beim Mikado haben die Stäbchen je nach ihren Farben unterschiedliche Punktwerte (siehe Abbildung rechts). Fällt Ihnen bei unserer Aufgabe dazu etwas auf?



* **Joh. Conr. Hardegen †.** Ein zahlreiches Gefolge geleitete gestern die irdische Hülle des Lithographen Conr. Hardegen zur letzten Ruhestätte. Das wirkungsreiche Leben dieses Mannes veranlaßt uns, demselben einen Nachruf zu widmen. Seit der Geburt taubstumm zeigte sich schon in dem Knaben ein besonderes Talent zum Zeichnen nach der Natur. Mit unermüdlichem Eifer, ungehindert durch das laute Getriebe der Welt, schöpfte er eine Fülle reichen Wissens und Könnens nur allein aus der Natur. Die Natur ist seine einzige Lehrmeisterin gewesen bis an sein Ende. Keine Schule, keine Akademie in unserm modernen Sinne konnte ihn in seinem Drange behülflich sein. Blicken wir uns um in unserm Heim, hier oder dort finden wir noch gewiß Lithographien vom deutschen Bundesschießen in Bremen, von Ehrenpforten u. s. w., unter denen wir den Namen C. Hardegen lesen. Diese, sowie die zahlreichen Entwürfe zu Banknoten, bremischen Stempel- und Steuermarken, die Plakate der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger und mehrerer anderer Vereine, viele Ehrendiplome 2c. verdanken ihre Entstehung dem genialen Schöpfungsgeiste dieses einzig bescheidenen Mannes. Die Anfertigung der schwarzen Silhouetten, welche in früheren Jahren die Stelle der Photographien vertraten, wurden von ihm mit Meisterhand angefertigt. Die Lithographie verdankt ihm manche vortheilhafte Verbesserungen. Unter den Taubstummen galt C. Hardegen als ein Muster von Häuslichkeit und ist sein Leben insofern von großer Bedeutung für diesen Stamm leidender Menschen geworden, da er der erste Taubstumme war, welcher den Ehebund mit einer treuen, ihm bereits vorangegangenen Lebensgefährtin in Bremen schloß. Nach früheren Anschauungen unserer Obrigkeit war ein solcher Ehebund vordem nicht zulässig und erst die Bürgschaft seines Principals G. Hunckel vermochte ihm die Segnungen dieses Standes zu verschaffen. Seitdem sind viele Taubstumme in Bremen verheirathet. C. Hardegen war 46 Jahre im Geschäfte des Herrn G. Hunckel thätig, und können wir wohl sagen: „Sein Leben war Arbeit und Mühe und sein Geist fand in dem künstlerischen Schaffen die höchste Freude, die einem taubstummen Manne in seiner äußeren Abgeschiedenheit von der Welt zu Theil werden kann!“ Friede seiner Asche! K.

Hätten Sie's gewusst?

Johann Conrad Hardegen (1819-1883) war gehörlos und arbeitete seit den 40er Jahren für die Druckerei Hunkel als Lithograph. Seine Familie stammte aus HannoverschMünden.

Er schuf eine Reihe von hervorragenden Abbildungen für Hermann Jungk, z.B. die bremischen Münzen (1875). Von 1848/50 stammt die Lithographie des Herdentores (sh. Bild), erschienen in dem Buch "Schönes altes Bremen".

Eine erstaunliche Entdeckung

Hohe Wertschätzung für einen Gehörlosen 1883
Übertragung des Artikels aus der Weser Zeitung:

Johann Conrad Hardegen †

Eine große Menschenmenge begleitete gestern den Leichnam des verstorbenen Lithographen Conrad Hardegen zu seiner Ruhestätte. Die Lebensleistung dieses Mannes veranlasst uns, ihm diesen Nachruf zu widmen.

Seit seiner Geburt war er taubstumm*. Schon in seiner Kindheit zeigte sich seine besondere Begabung im Zeichnen nach der Natur. Mit großen Eifer und ohne abgelenkt zu sein durch das laute Treiben um ihn herum erarbeitete er sich großes Wissen und Können aus der Beobachtung der Natur. Bis zu seinem Tod war die Natur seine einzige Lehrmeisterin. Weder eine Schule noch eine Kunstakademie konnte ihm dabei helfen.

Wenn wir uns zu Hause umschauen, dann finden wir hier und da bestimmt noch Lithographien vom deutschen Bundes-Schießen in Bremen, von Ehren-Pforten und so weiter, unter denen der Name C. Hardegen zu lesen ist. Diese Bilder und dazu viele Entwürfe für Geldscheine, Bremische Amts- und Steuermarken, die Plakate der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger und anderer Vereine, viele Ehrenurkunden und so weiter verdanken ihre Entstehung dem „genialen Schöpfungsgeist“ dieses unglaublich bescheidenen Mannes. Auch Silhouetten (= Schattenrisse), die es früher anstelle von Fotografien gab, fertigte er mit Meisterhand an. Die Kunst der Lithographie verdankt ihm manche Verbesserungen.

Die Taubstummen sahen in C. Hardegen ein Vorbild von Häuslichkeit (= er war ein guter, treuer Ehemann) . Er hatte eine wichtige Bedeutung für „diesen Stamm leidender Menschen“, weil er der erste Taubstumme in Bremen war, der geheiratet hat. (Seine treue Frau ist bereits gestorben.) Bis dahin war eine solche Eheschließung in Bremen nicht zulässig. Doch eine Bürgschaft seines Chefs, G. Hunckel, machte es ihm möglich, in den Stand der Ehe zu treten. Seitdem sind in Bremen viele Taubstumme verheiratet. 46 Jahre lang arbeitete C. Hardegen im Geschäft von G. Hunckel. Wir können sagen: Sein Leben war Arbeit und Mühe und sein Geist fand im künstlerischen Schaffen die höchste Freude, die es für einen taubstummen Mann in seiner Abgeschiedenheit von der Welt (Isolation) geben kann! Friede seiner Asche!

*Anmerkung:
Damals war „taubstumm“ noch die übliche Bezeichnung für Gehörlose. Auch die Vorstellung, dass Gehörlose ein „Stamm leidender Menschen“ ist, war damals weit verbreitet. Trotzdem halte ich diesen Artikel für erstaunlich einfühlsam, der Autor hat sich in die Situation von gehörlosen Menschen hinein versetzt und zeigt Bewunderung und Sympathie für sie. (rm)

Computer-Spiele

Ich habe vier Enkelkinder im Alter von drei bis (fast) zwölf Jahren. Für sie sind Computerspiele etwas ganz Alltägliches. Schon die Kleinste schiebt auf dem Tablet ihrer Mutter Puzzleteile zusammen oder steuert eine Katze durch ein einfaches Labyrinth. Ihr fast sechsjähriger Cousin spielt gerne auf Opas Smartphone ‚doodle jump', aber noch viel lieber zu Hause ‚Super Mario' am großen Bildschirm. Bei den beiden größeren Enkeln weiß ich schon gar nicht mehr, welche Computerspiele sie interessieren. (Sie leben in München, daher sehen wir uns nicht so häufig und haben dann für solche Sachen keine Zeit.)

Eine Welt ohne Computerspiele? Meine Enkel können sich das nicht vorstellen. Doch ich kann es mir sehr gut vorstellen, denn meine Kindheit und Jugend verliefen völlig ohne Computerspiele. Damals gab es so etwas einfach nicht. Als Student kaufte ich mir einen kleinen Fernseher(schwarz-weiß), das war Mitte der 1970er Jahre. Und nicht lange danach bekam ich ein „Videospiel" geschenkt. Es war eine Art Spielkonsole, etwa 20 x 30 cm groß und vielleicht 5 cm hoch, links und rechts gab es einen Drehknopf (ungefähr wie auf dem Bild).

Über die Antennenbuchse konnte man den Kasten an den Fernseher anschließen. Auf dem Bildschirm sah man dann das: Die kurzen dicken Linien links und rechts sind „Tennisschläger", das kleine Quadrat ist der „Tennisball" und die Punktlinie in der Mitte ist das „Netz". Mit den Drehknöpfen konnte man die Schläger rauf und runter bewegen, der Ball ging hin und her, erst langsam, dann immer schneller. Sie können sich vorstellen: Das war wenig attraktiv.

Aber die Entwicklung ging rasend schnell weiter. Die Geräte konnten nur wenige Jahre später farbige Bilder liefern und die Bildauflösung wurde immer feiner. Immer mehr Menschen kauften sich einen Computer und/oder ein Tablet und/oder ein Smartphone. Heute gibt es -zigtausende Computerspiele, da ist eine ganze Industrie entstanden, die inzwischen jährlich ~ 100.000.000.000 (hundert Milliarden) EURO Umsätze macht. Angeboten werden alle Arten von Spielen, die wir uns vorstellen können. Von ganz einfachen Spielen für zwischendurch (z.B. Solitär oder Kniffel oder Rätselspielen bis hin zu großen Abenteuern, die man online mit vielen Mitspieler/innen besteht. - Neben den Spielen für Computer gibt es auch unzählige Spiele für Spielkonsolen, die zusammen mit einem modernen Flachbild-TV Bilder in Kino-Qualität liefern.

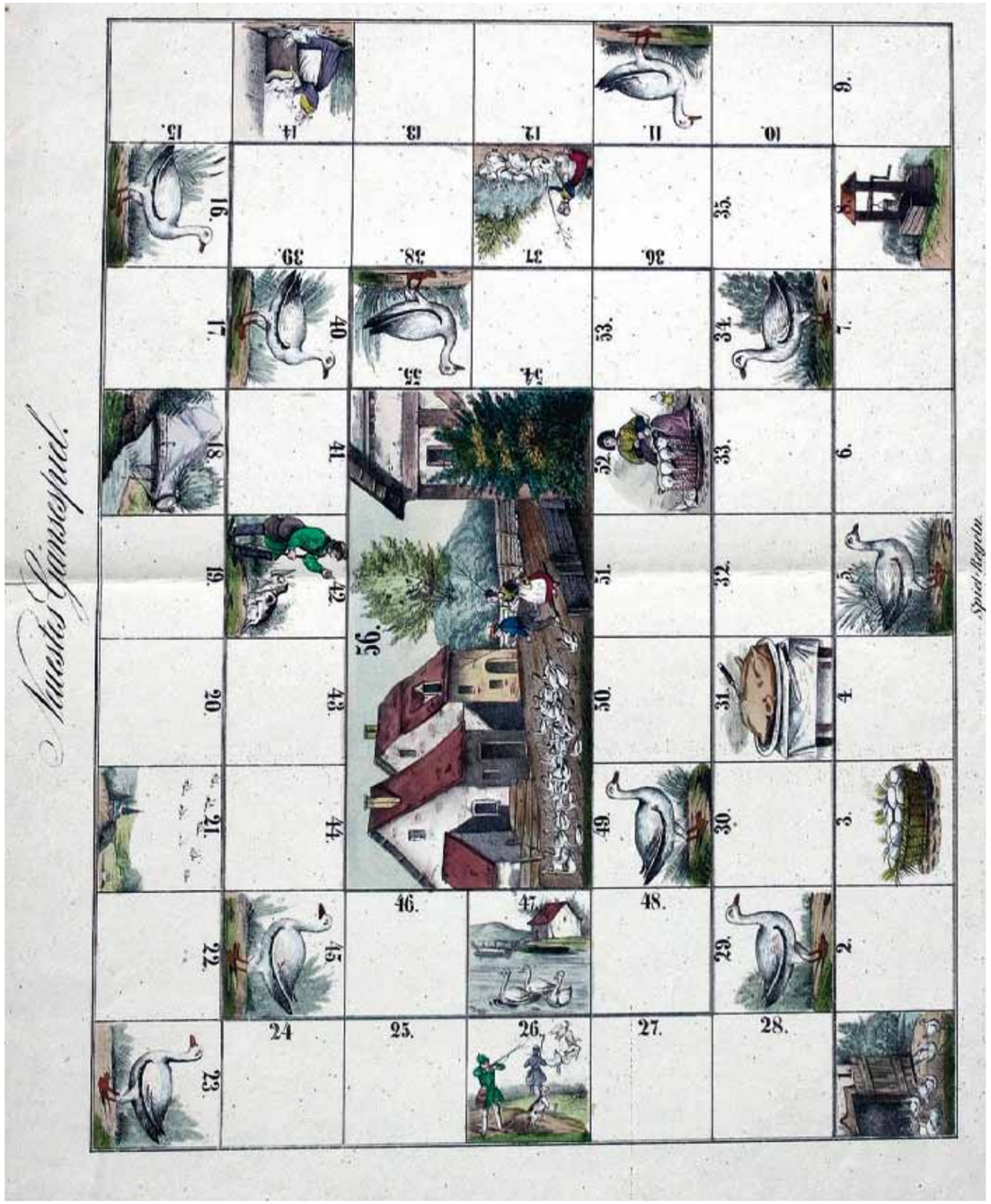
Aber manchen ist auch das noch nicht gut genug: Mit einer Videobrille „steigen sie ein" ins Spielgeschehen wie ein Schauspieler, der sich auf die Bühne begibt. Sie ‚fliegen' durch den Weltraum oder ‚erschießen' Monster oder Feinde, die sie bedrohen. Man kann auch durch längst untergegangene Städte ‚spazieren' oder auf dem Meeresgrund.

Inzwischen gibt es eine steigende Zahl von Computerspiel-Profis. Für die bekanntesten Spiele gibt es Wettkämpfe mit hohen Preisgeldern. Angeblich sind manche auf diese Weise bereits Millionäre geworden.

In meinem Arbeitszimmer sind 4 Computer, außerdem habe ich noch ein Smartphone. Ein Computer und ein Laptop (für unterwegs) sind sehr leistungsfähig, weil ich das für die Arbeit an den Ausgaben von „Unsere Gemeinde" brauche. Ein anderer Computer und ein alter Laptop sind ebenso wichtig, weil meine schnellen Computer mit vielen alten Programmen und Dateien nicht mehr zurecht kommen. Bis heute mache ich kaum Computerspiele.

Und meine Enkelkinder? Die haben zum Glück gute und verantwortungsbewusste Eltern, die genau wissen, welche Spiele ihre Kinder spielen und die genau festlegen, wieviel Zeit sie am Computer / Tablet / Smartphone verbringen dürfen. Denn Computerspiele können süchtig machen. In Deutschland sind 2-3 Millionen davon betroffen oder gefährdet. Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Roland Martin



Das spielten unsere (Ur- Ur-) Großeltern: Das „Neueste Gänsespiel" von ca. 1850

Spielregeln: Jeder Mitspieler erhält zu Beginn zwölf „Marken" (Spielchips, Münzen oder Ähnliches) aus dem Pott (Topf mit Spielmarken) und eine Spielfigur (z.B. einen Halmastein, jeder mit einer anderen Farbe). Von Feld Nummer **1.** fängt man an, und wirft **mit zwei Würfeln**. Man rückt seine Spielfigur jedes Mal um so viel Felder weiter, wie man Augen gewürfelt hat. Auf einer Gans, die vorwärts geht (z.B. Feld **5.**), darf man noch einmal so viel Felder weitergehen; eine Gans, die „rückwärts" geht (z.B. Feld **11.**),wirft einen auf das Feld zurück, auf dem man vor dem Wurf stand. Auf Feld Nummer **3.** gewinnt man sechs „Marken", bei Nummer **8.** zahlt man vier „Marken", bei **14.** zahlt man drei Marken. Nummer **18.** Achtung, hier muss man warten, bis man von einem Mitspieler überholt wird, oder aber: man zahlt vier Marken und fängt von ganz vorne an. Bei Feld **26.** gewinnt man vier Marken, Bei Feld **31.** zahlt man vier Marken. Bei Nummer **37.** gewinnt zehn Marken (!), bei Nummer **42.** gewinnt man vier Marken. Nummer **47.**: wer hier hinkommt, zurück auf Nummer 1 und neu anfangen. Auf Feld **52.** gewinnt man acht Marken. Wer als erster Nummer **56.** erreicht, gewinnt den ganzen Pott; man muss aber das Feld genau erreichen, wenn die gewürfelte Zahl höher war, muss man die restlichen Schritte wieder rückwärts ziehen. *(Benötigt werden der „Pott" mit Spielmarken zwei Würfel und für jeden eine Spielfigur)*

Foto: Sailko CC BY-SA 3.0

Füllhorn: Altes Symbol für Glück,Überfluss und Reichtum

Auch in diesem Jahr:

Herzliche Bitte an Sie

Liebe Leserinnen und Leser,

einmal im Jahr bitten wir Sie um Ihre Unterstützung für die Zeitung „Unsere Gemeinde“. meistens im November. Ohne Ihre Spenden wäre „Unsere Gemeinde“ schnell am Ende.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit weiterhin mit Ihrer Spende. Wir arbeiten im Redaktionsteam fast alle ehrenamtlich, nur deshalb ist es möglich, dass wir „UG“ so günstig anbieten können. 24 EURO im Jahr, einschließlich der Versandkosten. Kennen Sie eine vergleichbare Zeitschrift zu einem so günstigen Preis?

Ein Teil von Ihnen bekommt „UG“ kostenlos, weil ihre Kirche die Abo-Kosten übernimmt. Andere Kirchen habe dafür kein Geld mehr. (Baden, Berlin-Brandenburg, Hannover, Nordkirche, Rheinland, Oldenburg und Württemberg - gehören Sie zu einer dieser Kirchen, dann bitten wir Sie besonders um Ihren Beitrag.) Ihre Spende ist ein Beitrag dafür, dass „UG“ auch in Zukunft erscheinen kann. Bitte helfen Sie mit, damit auch weiterhin viele Gehörlose „UG“ lesen können. Ein Überweisungsformular liegt diesem Heft bei. Wenn Sie lieber online überweisen wollen, hier sind die Daten:
IBAN: DE 37 5206 0410 0004 0017 53 (Konto: 4001753 bei der Evangelischen Bank, BLZ: 520 604 10).

Mit herzlichem Gruß und Dank!
Ihr UG-Redaktionsteam

Herzliche Einladung in unseren Chatraum jeden Donnerstagabend!

Egal, ob evangelisch oder katholisch oder ganz anders, egal, ob jung oder alt, egal ob taub oder schwerhörig – alle sind bei uns willkommen!

Einfach die Adresse ins Internet eingeben: www.chat.dafeg.net. Dann öffnet sich die Seite und oben steht: als Gast eintreten. Da drauf klicken – sofort ist man drin. Niemand kann sehen, wer Du bist.
Aber Du kannst sehen, welcher Pastor oder welche Pastorin und welche anderen Gäste da sind.

Wir freuen uns auf deinen Besuch und auf das Gespräch mit dir!

Neun Sportarten sind hier zu sehen. Finden Sie alle heraus? Acht von ihnen sind Spiele (wie zum Beispiel Fußball ... Aber auf einem der Streifen ist eine Sportart zu sehen, die nicht zur Gattung „Spiele“ gehört.

Eingegangene Spenden im September 2021:

Frau E. 50,-; Herr G. 50,-; Herr K. 150,-; Frau K. 30,-; Frau L. (f. Patenschaft) 15,-; Frau W. 20,-.
Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im August 2021:

Eingegangene Spenden und Sammlungen

Aachen 37,20; Altenkirchen/Koblenz/Neuwied 71,50; Bonn 57,50 u. 51,10; Bünde 35,15; Düsseldorf 37,50 u. 26,- (Seniorentreff); Elmshorn 87,10 (Seniorentreff); Erndtebrück 32,-; Göppingen 35,20; Hamburg 14,50, 67,91, u. 64,52 (Gemeindevorstand); Karlsruhe 60,-; Köln 215,-; Lübeck 61,50; Minden 135,90; Münster 69,75 u. 29,80; Osnabrück 42,37, 31,50, 12,-, 139,25, 40,84 u. 26,-; Pinneberg 65,50; Remscheid 9,21; Reutlingen 64,61; Siegen 17,20; Solingen 45,-; Wesel 28,20.

Vom Gehörlosen Sportclub 1951 e. V. in Bad Hersfeld wurden bei einer Deafmesse 397,13 gesammelt.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Gehörlosenmission Konto-Nummer 200 002 830 / BLZ 213 522 40
Sparkasse Holstein - IBAN: DE04 2135 2240 0200 0028 30

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Dezember 2021. Das Thema wird sein: „Die letzten Tage des Jahres“ Da gibt es viele besondere Tage - und Nächte! Wissen Sie, was die „Rauhnächte“ sind? Natürlich geht es auch um Weihnachten. Sie finden Rezepte für Heißgetränke, unser alljährliches Weihnachts-Preisrätsel und noch viel mehr.

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Hat Ihnen ein Artikel besonders gut gefallen? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache falsch dargestellt haben? Wir würden es gerne wissen. Am einfachsten per Fax (0561) 7394052 oder Email (ug@dafeg.de). Wir freuen uns über Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet. Unter www.ug.dafeg.net finden Sie ein Archiv mit den letzten Ausgaben von UNSERE GEMEINDE (ohne Geburtstagsliste).
Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie weitere Informationen. Über die Mission können Sie sich informieren auf der Homepage www.mission.dafeg.net.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...

Novemberwald

In einer Ausstellung sah ich dieses „Waldstück“: Eng beieinander stehende Wildlinge vor einer ziemlich verwitterten Felswand. Diese Bäume hat niemand gepflanzt, sie sind hier wild gewachsen - schnell haben sie sich nach oben gestreckt, dorthin, wo mehr Licht ist als hinter der Felswand. „Das sieht aus wie im November,“ dachte ich. Alles Grün ist hier verschwunden. Die Farben Braun und Graubraun herrschen vor.

Ich stehe ziemlich lange vor dieser Installation, (so nennt man solche großen, raumfüllenden Objekte aus unterschiedlichen Materialien), und ich lasse sie auf mich wirken. Dann trete ich nahe heran - und da entdecke ich: Das ist alles ausschließlich aus Pappe!. Unglaublich!

rm